

Einblicke ^{PLUS}

Sommer 2023

Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland

St. Radegund

Kumberg

Eggersdorf

Hönigtal

Laßnitzhöhe

Nestelbach

St. Marein

A black hiking backpack is positioned on a rocky mountain peak. The sun is setting in the background, creating a bright lens flare effect. The sky is a mix of orange and blue, and the rocks are dark and textured.

aufbrechen

Aufbrechen, um einander zu begegnen

Sich begegnen setzt ein sich bewegen, vielleicht auch ein Verlassen von gewohnten Pfaden voraus. Manchmal braucht es einen Aufbruch, um einander zu begegnen.

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung. Wenn wir aufhören, uns zu begegnen, ist es, als hörten wir auf zu atmen.“ Der Religionsphilosoph Martin Buber macht deutlich, dass Begegnungen existentiell zum Leben gehören. Das gilt für das Leben jedes einzelnen Menschen, das gilt aber auch ganz existentiell für das Leben einer Pfarrgemeinde. Eine Pfarrgemeinde kann nur leben und lebendig sein, wenn Begegnung möglich ist – Begegnung mit Christus und Begegnung untereinander.

Wie kann diese zweifache Begegnung in sich verändernden kirchlichen Strukturen möglich bleiben oder neu möglich werden? Das ist die Grundfrage, die hinter dem Entstehen der neuen Gottesdienstordnung steht, die wir Ihnen vorstellen.

Es wird nicht an jedem Sonntag in jeder Pfarre eine Eucharistiefeier geben

können – das ist Realität. Unser Ziel ist es aber, die würdige und ansprechende Feier der Sonntagsgottesdienste zu gewährleisten und nicht leichtfertig Termine zu streichen. Die Versammlung zum Gottesdienst ist Kern des christlichen Lebens und darüber hinaus einer ohnehin schon sich verflüchtigen- den Sonntagskultur.

Deswegen: Heben wir miteinander den großen Schatz an gottesdienstlichen Formen, freuen wir uns an den Talenten und Charismen der Priester, Diakone, Wortgottesdienstleitenden, ja aller Getauften, die für die Liturgie brennen. Entdecken wir vor allem, wie Christus uns je neu und vielleicht ganz anders anspricht, und uns begegnen will – in seinem Wort, das er zu uns spricht, im Brot, das er selbst ist und das in unsere Hände gelegt wird, vielleicht in der Kirchenmusik, in der Christus mein Herz berührt. Die Begegnung mit

Christus will sich fortsetzen und konkretisieren in der Begegnung untereinander. Die neue Gottesdienstordnung hat genau dies zum Ziel – auch für den Priester, Diakon oder Wortgottesdienstleitenden, der guten Gewissens am Kirchplatz stehen bleiben kann oder im Pfarrcafé nicht nur den Kaffee, sondern auch die Begegnungsmöglichkeiten genießen kann. Ich kann für mich sagen, dass ich mich auf diese Entschleunigung sehr freue.

Lassen wir uns ein auf die Begegnung mit Christus und untereinander, feiern wir Begegnung auch über unsere Pfarrgrenzen hinweg und brechen wir zueinander auf, besuchen wir einander, lernen wir einander kennen und verstehen – dann wird unser gemeinsamer Lebens- und Glaubensraum – unser Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland – immer mehr mit Leben erfüllt werden.

Ihr Pfarrer Mario Offenbacher



Nachruf: Pater Toni

Danke, dass Du 30 Jahre unser Pfarrer in Laßnitzhöhe warst – ein Seelsorger mit Hand, Hirn, Herz und Humor. Eingebettet und gemeinschaftlich verbunden, hast Du die Menschen – und sie Dich – in ihr Herz geschlossen.

Gerne erinnern wir uns an Ereignisse in Deiner Zeit bei uns, bei denen Du deine Hände im Spiel hattest. Mit dem Zubau zum Pfarrheim in Deinen ersten Jahren hier in Laßnitzhöhe hast Du gleichzeitig einen eigenen Raum für die Kinder und Jugendlichen geschaffen. So wie Du den Kindern bei den frei gestalteten Familiengottesdiensten bewusst ihren Platz eingeräumt und anfangs sogar gegen manche Beschwerden älterer Kirchenbesucherinnen verteidigt hast. Du hast zwei zusätzliche Glocken geweiht, die Florianiglocke und die Friedensglocke, und so den freistehenden Glockenturm komplettiert. Mit der Errichtung des

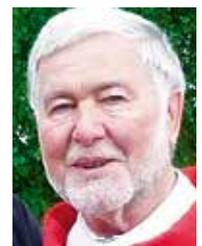
Gemeinde-Pfarr-Zentrums hat die Pfarre eine moderne und barrierefreie Heimat gefunden.

Was zeichnete Dich als Mensch aus? Du hattest stets ein offenes Ohr für jede und jeden, was sich in der starken gegenseitigen Verbundenheit mit der Ortsgemeinschaft, den Menschen und den Vereinen gezeigt hat. Du warst ein großartiger Gastgeber, oft spontan – nicht nur der Kirchenchor kann Geschichten darüber erzählen. Dass jedes Pfarrfest in Deiner Zeit mit einer ausgiebigen Südtiroler Speck-Jause gekrönt wurde, ist legendär geworden. Mit Dir als Italienliebhaber, mit Deiner großen Schwäche für mediterrane Le-

benskultur und mit Deinem enormen kunsthistorischen Wissen hatten wir einen kompetenten Reiseleiter bei unzähligen Reisen in Deine Südtiroler Heimat und nach Italien. Gerne erinnern wir uns auch an die mehrtägigen Pfarrwallfahrten nach Assisi und Padua zurück.

Bei den Reisen blitzte Dein feiner Humor und Wortwitz besonders auf und in Deinem lausbübschen Lächeln schien bis zuletzt deine Lebendigkeit durch. Sensibel und einführend bist Du uns begegnet, bist uns zum Segen geworden! In lieber Erinnerung bleiben wir dankbar verbunden mit Dir...

Sepp Kirchengast



† **Pater Toni Ganthaler**
Foto Hans Baierl

Aufbrechen ins Neue

Nicht Hals über Kopf,
sondern mit Herz und Verstand.

Nicht sinnlos drauf los rennen,
sondern Schritt für Schritt gehen.

Aufbrechen in immer Neues,
offen für den Ruf.

Neugierig bleiben auf Leben.
Ängstlich, manchmal vielleicht,
doch niemals allein.

Zögerlich auch oder bequem
und dennoch vorangetrieben,
von dem, der vorausgeht,
der ermutigt zu folgen:

Kein Idol, kein Abbild,
sondern wahrer Gott,
vom wahren Gott
Jesus Christus.

Quelle: Kerstin Gerlach, Zeichen 3/2010

Foto Gerd Neuhold





Aufbrüche-aufbrechen

Wie sehr sind diese Begriffe voll der Hoffnungsfreude, Ängstlichkeit und Mut. Wäre da nicht der Versuch an der Demut, jenes Zauberwort, das uns die Bodenhaftung ermöglicht.

Aufbrüche-aufbrechen: Mit den Füßen auf dem Boden stehen, stabil, austariert. Nicht nur denken, sondern auch tun. Raus aus der Bequemlichkeit, raus aus der Gleichgültigkeit, raus aus der Ängstlichkeit, auch wenn es uns zitterig macht (geht vorbei).

Aufbrechen, Aufbruch ist Bewegung in zwei Richtungen: nach Innen und nach Außen. Das kann ich auch bezeugen, als Mensch, als Arzt, als Pilger auf der Landstraße. Jedem äußeren Aufbruch geht meist eine innere Unruhe voraus. Es beginnt schon etwas zu brechen. Es bricht die eine oder andere Verkrustung, Gewohnheit, Verbissenheit, stolzes Festhalten, kaum merklich und doch unwiderruflich.

Vieles, das den Lebensrucksack immer schwerer gemacht hat. Beim Aufbrechen bröckelt es. Wie ein Schorf einer Wunde (er hatte seine Aufgabe). Darunter das zarte Verletzliche, das noch zu beschützen ist. Das sag ich auch als Arzt und Psychotherapeut, wobei mir schon klar ist, dass ein Zuviel an

Zupfen und Zerren nicht förderlich ist. Als ich eines Tages ein gutes Stück auf dem Franziskusweg ging, in einem sehr heißen Sommer...allein, ja da bröckelte einiges...die Gewohnheit meist mit anderen Menschen zusammen sein zu wollen und...da zeigte sich zaghaft, und mit einem Lächeln begleitet eine Zuversicht, die mit einer Anmutung von Freiheit daherkam.

An verschiedenen Orten traf ich auf eine wiederkehrende Gruppe von Pilgern, freudig und lustig einander zugewandt. Für Momente fühlte ich mich einsam. Auch sie sind aufgebrochen, anders als ich. Mein Bröckeln war die Nähe zur Einsamkeit und im Aushalten kam dann diese schöne Stille. Ich hätte nicht tauschen wollen.

Der Aufbruch am Morgen, kurz vor den ersten Sonnenstrahlen in einer Welt der Stille, Frische und Unglaublichkeit. Das Geschenk. Auch des Alleinseins. Mit einem Gefühl des Alleinseins in die Welt, ins Leben hineingehen. Je-

der Tag ein neuer Aufbruch...ja und es bröckelte ganz praktisch.

Ich ließ Kleidungsstücke zurück, die ich nicht mehr brauchte, die mir zu schwer wurden (war ja beim Einpacken zu vorsichtig). Auf das tägliche Leben übertragen...ich weiß schon – so ganz einfach ist es nicht...eingebettet ja in einen anderen

Kontext aus Stille, Zeit, anderer Welt und einer Bereitschaft Intensität erleben zu wollen.

Und es geht mit aller Zartheit vielleicht. Ich borge mir ein paar Zeilen aus einem Lied von David Bowie aus. Es heißt „Absolute Beginners“ und ist nicht zufällig ein Liebeslied. „... aber wir sind absolute Anfänger... mit völlig geöffneten Augen... trotzdem nervös...“

Ich wünsche mir die Aufbruchstimung jeden Tag und ich darf „bröckelig“ sein. Wenn ich mit dem Zug meine Arbeitsplätze in der Steiermark anfare, dann freue ich mich auf dieses Gefühl in die Welt hinauszufahren, die ich nicht



Foto Jungwirth

**Werner Friedl
Dr.med.
Psychiater und
Psychotherapeut,
Suchtbeauftragter
der Diözese
Graz-Seckau**



kenne. Kleine Übertreibung: freilich kenne ich den Rahmen, die Orte, die Kolleg:innen – aber ich weiß nicht welche Menschen als Patient:innen zu mir kommen und um welche Aufbrüche es in ihrem Leben geht.

Eine ziemliche Herausforderung ist der tägliche Aufbruch dann, wenn düstere Launen die ersten Eindrücke sind, schlechte Träume ranken sich noch um Herz und Hirn. Ja da gilt es auszuhalten und zu vertrauen. Ich vertraue darauf, dass es viele Tage im Leben gegeben hat, die sich gut fügten.

Unvorhergesehenes ist passiert: Blicke, eine Berührung, ein Geräusch, ein Kindergewurl im Bus und dann die Dankbarkeit, doch irgendwie geführt zu sein. Und trifft das nicht zu: Angst woher auch immer, Nervosität, ...: „Wahrnehmen“! nicht mehr, nicht festklammern und krampfhaft Bedeutungen suchen. 60.000 bis 80.000 Gedanken soll es an einem Tag bei jedem von uns geben...ein Sonnenstrahl, ein heftiger Regenguss, Kinderlachen können Korrektive sein.

Aufbrechen heißt wahrnehmen und vor allem auch aufwachen.

Aus dem Schlaf der Ich-Bezogenheit. Das wär doch was? Aufbrechen

“ **Aufbrechen heißt wahrnehmen und vor allem auch aufwachen.**

in der Medizin, in der Chirurgie zum Beispiel scheint etwas Gewalttätiges zu sein, wird ja auch auf der Körperebene ausgetragen. Und es ist auch der notwendige Zugang zu einem tiefer liegenden Organ das versorgt werden soll. Aufbrechen in der Psychotherapie ist nicht gefragt. Nicht von Außen. Wenn, dann ist es ein Prozess den die

Betroffenen inwendig zulassen, Schritt für Schritt wahrscheinlich, um anderes zu erkunden und zu verstehen.

Zurück zum Franziskusweg. Dazu möchte ich mitteilen, dass er nicht zwingend ein Weg von A

nach B ist, geografisch gemeint. Vielmehr ist es ein Mäandern auf Wegen und Plätzen, die der heilige Franziskus belebt und gesegnet hat, Glück und Unglück erfuhr. Spannend, verwirrend oft anstrengend, auch frustrierend waren Pfad, Weg, Straße. Megahess die Sonne, barmherzig der Schatten und die gefüllte Wasserflasche (oder war sie schon leer?). Und dann die Momente die berühren. Der ganze Leib tut da mit: Gänsehaut, zartes Schluchzen: gestillte Sehnsucht.

Ein solcher Ort ist ein ganz kleines Klösterchen längst vergangener Zeiten, mit Grün umgeben und warm beschienen. Sehnsuchtsstillstand, manche

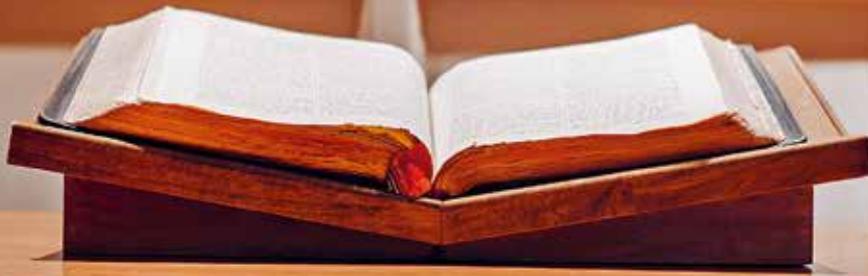
sagen auch „heimgekommen“. Ein Geschmack von Himmel vielleicht sogar?

Dieses Berühren und berührt werden entsteht auch in Behandlungen und therapeutischen Sitzungen. Sie sind nicht wirklich planbar, auch wenn der Wunsch dafür im Raum ist. Auch hier aufbrechende Schutzhüllen durchsichtig machen oder sogar einreißen braucht es unbedingt. Waschen und sich nicht nass machen gilt nicht.

Als ich dann ankam in Assisi war alles anders, tatsächlich. Die Wahrnehmung, die freudige Stille, zart und bezaubernd, als ich an der Kirchentür, die morgens noch verschlossen war, das Singen der Clarissinnen hörte.

War alles anders? In Bezug auf was? Wenige Monate vorher war ich mit Familien und Freunden, die von weit her kamen, auch in Assisi als Tourist, staunend, plappernd, Eis essend gingen wir durch die Gassen...es ging uns gut. Bequem, freundlich, unmittelbare Bedürfnisse stillend (gutes Essen, etwas Wein und so). Ja, aber...nein – nicht aber...beide Aufenthalte waren gut... der Duft der Heiligkeit war nur beim Aufbruch dabei.

Wir kommen ohne Aufbrüche nicht aus als Einzelne, als Institutionen. Was bröckelt ist zurückzulassen, soll seinen Platz haben, aber den Blick nicht verschleiern. Aufbrüche, wie auch immer, sind Geschenke...ganz sicher.



Den Tisch des Wortes reicher decken

Christus ist im Wort der Heiligen Schrift gegenwärtig, weil er es selbst ist, der darin zu uns spricht. Die Wort-Gottes-Feier trägt die Chance in sich, die oft übersehene Bedeutung des Wortes Gottes wiederzuentdecken und so die erlösende Begegnung mit Jesus zu feiern. Dafür trägt die gesamte Kirche, also alle Getauften, eine Verantwortung.

Heutzutage ist es schon fast selbstverständlich, dass nicht nur der Priester den Gottesdienst feiert. Alle, die in die Kirche kommen, feiern mit. Tausende Frauen, Männer und junge Menschen engagieren sich in der Steiermark bei der Vorbereitung und Gestaltung von Gottesdiensten. Das ergibt ein buntes Bild von Kirche. Sie helfen durch ihren liturgischen Dienst mit, dass Christus im Gottesdienst erfahrbar wird: in seinem Wort, in den Sakramenten, in der Heiligen Messe, im Beten und Singen aller Anwesenden.

Dass das Gotteswort eine große Bedeutung im Christentum und zumal in der Feier der Liturgie hat, drückt sich auch in der Förderung der eigenständigen Wort-Gottes-Feiern aus, die zum liturgischen Schatz unserer Kirche gehören. Wo immer sich Christen zum gemeinsamen Gebet und zur Feier des Wortes Gottes versammeln, ereignet sich die erlösende Begegnung mit dem auferstandenen Herrn. Denn Christus ist in seinem Wort gegenwärtig, weil er es selbst ist, der zu

uns spricht, wenn aus der Heiligen Schrift vorgelesen wird. Dies hat besonders das Zweite Vatikanische Konzil betont.

Die Wort-Gottes-Feier ist eine eigenständige und vollwertige Liturgie. Sie trägt die Chance in sich, die oft

„**Wo immer sich Christen zum gemeinsamen Gebet und zur Feier des Wortes Gottes versammeln, ereignet sich die erlösende Begegnung mit dem auferstandenen Herrn.**“

übersehene Bedeutung des Wortes Gottes – dass Gott auch in seinem Wort gegenwärtig ist, wovon die Kirche immer überzeugt war – wiederzuentdecken. Sie belebt die Vielfalt der liturgischen Formen und ermöglicht so die gottesdienstliche Gemeinschaft vor Ort, gerade dort, wo keine Eucharistie gefeiert werden kann. Aufgrund ihrer „anderen Feierform“ und größeren Flexibilität in der Gestaltung kann die

Wort-Gottes-Feier zudem Menschen über die Eucharistiegemeinschaft hinaus ansprechen und ihnen eine für sie adäquate Feierform bieten. Manche



Foto: Neuhold

Bruno Almer, Referent für Liturgie im Ressort Seelsorge & Gesellschaft unserer Diözese

meinen, dass die Wort-Gottes-Feier am Sonntag ein „Notnagel“ sei. Diese Einschätzung schmerzt aus persönlicher und liturgietheologischer Sicht. Der verstorbene Papst Benedikt XVI. hat diesbezüglich einmal Folgendes geschrieben: „Die Sakramentalität des Wortes lässt sich in Analogie zur Realpräsenz Christi unter den Gestalten des konsekrierten Brotes und Weines verstehen. Wenn wir zum Altar gehen und am eucharistischen Mahl teilnehmen, empfangen wir wirklich den Leib und das Blut Christi. Die Verkündigung des Wortes Gottes in der liturgischen Feier geschieht in der Einsicht, dass Christus selbst in ihr gegenwärtig ist und sich uns zuwendet, um aufgenommen zu werden. ... Christus, der unter den Gestalten von Brot und Wein wirklich gegenwärtig ist, ist in analoger Weise auch in dem Wort gegenwärtig, das in der Liturgie verkündigt wird.“ Wer das glaubt, kann die Wort-Gottes-Feier nicht mehr als „Notnagel“ bezeichnen.

Als christliche Gemeinde sind wir berufen, uns am Tag des Herrn, am Sonntag, zu versammeln, ihn selbst in unserer Mitte zu wissen und die erlösende Begegnung mit ihm zu erfahren. Dafür trägt die gesamte Kirche – nicht nur der Priester oder die Hauptamtlichen – eine Verantwortung, also alle Getauften. Einen unverwechselbaren Beitrag leisten dazu ganz besonders die ausgebildeten und beauftragten Wortgottesfeier-Leiter:innen. Durch sie wird diese Begegnung mit dem auferstandenen Christus in der Liturgie erlebbar und erfahrbar. Ihnen und allen, die sich liturgisch engagieren, gilt ein großes Danke.

Neue Gottesdienstordnung im Seelsorgeraum

Unter dem Titel „Sommerkirche 2023 im Seelsorgeraum“ erging im Jänner eine Einladung und zugleich Bitte an alle Liturgieverantwortlichen sowie Pfarrgemeinderatsvorstände, verlässlich aus jeder Pfarre 1-3 Personen, mit entsprechender Entscheidungsvollmacht ausgestattet, zur gemeinsamen „Werkstatt Liturgie“ zu entsenden.

In zwei Treffen wurde versucht

„ Verantwortungsvoll mit den vorhandenen Ressourcen umgehen

sorgsam auf die Bedürfnisse der Menschen in den eigenen Pfarren zu schauen und zugleich auch die begrenzt vorhandenen personellen Ressourcen im Seelsorgeraum zu berücksichtigen.

Rasch war ein besonderer Geist von gegenseitigem Verständnis und dem Bedürfnis nach einem gemeinsamen Ziel spürbar. Rückblickend wollten und wollen wir:

- Verantwortungsvoll mit den vorhandenen Ressourcen umgehen.
- Die Bedürfnisse jeder Pfarre erkennen und darauf achten.
- Keine Pfarre bevorzugen oder benachteiligen.
- Eine tragfähige und möglichst klare Basisplanung.
- Die „liturgische Grundversorgung“ in jeder Pfarre sicherstellen.
- Bewusst zusätzlich Zeit-Räume entstehen lassen, um sich in vielfältigen Formen zu versammeln und Gott mit neuen Augen zu sehen, zu loben, zu ehren, zu danken, zu klagen,
- Nach dem gemeinsamen Feiern Zeit für Begegnung schaffen, ohne dass Zelebranten gleich zum nächsten Termin eilen.
- Als Seelsorgeraum denken und somit den Blick auf das größere Ganze legen.
- Uns gegenseitig stärken, einander einladen und die Besonderheiten der einzelnen Pfarren als Schätze erfahrbar werden lassen.

Das gemeinsam erarbeitete Ergebnis ist die aktuelle Version unserer Gottesdienstordnung. Die offensichtlichsten Veränderungen kurz zusammengefasst:

- Einheitliche Gottesdienstzeiten im ganzen Seelsorgeraum: Abendgottesdienste jeweils um 19:00 Uhr (Winterzeit um 18:00 Uhr), Sonntagvormittag um 09:00 Uhr (ausgenommen Festtage und besondere Feiern).
- Fünf Hl. Messen in unserem SR je Wochenende. Bei nur einem Priester mindestens drei Hl. Messen im SR als „Basisversorgung“.
- Ergänzende Wochentagsmessen im ganzen SR (ungerade KW im Schöcklland, gerade KW im Hügelland).
- Ein Zyklus, der sich alle sechs Wochen wiederholt.

Wir freuen uns auf viele gemeinsame Feiern und Begegnungen, auch über Pfarrgrenzen hinaus!

Hans Krenn

Warum Wortgottesfeier ohne Kommunionsspendung?

Wir öffnen uns in der Wort-Gottes-Feier für das lebendige Wort, das Gott zu uns spricht. Wir werden selbst Teil des Gesprächs, zu dem Jesus uns einlädt. Er ist ja das lebendige Wort, in dem Gott selbst uns nahekommt. Die Wort-Gottes-Feier ist in dieser Eigenständigkeit zu verstehen. Sie ist in ihrer Grundgestalt keine Mahlfeier.



Fotos: UniGraz_A.Lejčák

Ao.Univ.-Prof. Dr. Peter Ebenbauer
Institut für Liturgiewissenschaft, Christliche Kunst und Hymnologie an der Uni Graz, Mitglied der Liturgischen Kommission für Österreich

Die Kommunion aber ist in ihrer Grundgestalt immer mit der Feier der Eucharistie verknüpft. Denn nur im Zusammenhang mit dem Bringen der Gaben, mit der Bereitschaft, das zu geben und zu teilen, was uns selbst geschenkt ist, entfaltet die Kommunion ihren Sinn als Sakrament der Liebe Gottes. Die Kommunion außerhalb der Eucharistiefeier war ursprünglich und ist heute in unserer liturgischen Tradition ein Ausnahmefall für existentielle Notsituationen wie Krankheit und Lebensgefahr.

Peter Ebenbauer

Was heißt das für die Feiern in unserem Seelsorgeraum?

Die Wort-Gottes-Feier – als vollwertige Feier der Begegnung mit Christus

im Wort – gestalten wir bewusst ohne Kommunionsspendung, und folgen damit auch der Empfehlung unseres Diözesanbischofs Wilhelm Krautwaschl.

In folgenden Ausnahmefällen ist eine Kommunionfeier möglich:

- Wenn über einen längeren Zeitraum (etwa 2 Wochen) in einer Pfarre keine Hl. Messe gefeiert werden kann.
- Wenn eine Eucharistiefeier angekündigt war, der Zelebrant aber kurzfristig ausfällt.
- Wenn es thematisch und zielgruppenspezifisch sinnvoll ist – z.B. Gottesdienste für kranke und alte Menschen im Sinne einer Krankenkommunionfeier.

Pfarrer Mario Offenbacher

Wo zwei oder drei miteinander das Wort Gottes teilen, da ...

Seit Herbst 2018 feiern wir in Kumberg regelmäßig jeden zweiten Sonntagvormittag eine Wort-Gottes-Feier. Wir: ein Team von ausgebildeten Leiter:innen von Wort-Gottes-Feiern; wir: eine große Runde von Lektor:innen, Kantor:innen und Musiker:innen, Mesnern, Ministrant:innen; wir: das ist vor allem eine intensiv gemeinsam feiernde Gottesdienstgemeinde.

„Wo zwei oder drei ...“: In seinem Wort, das heißt in den biblischen Texten und in der feiernden Gemeinschaft, ist Gott ganz in unserer Mitte. Diese Erfahrung dürfen wir in der Mitfeier der Wort-Gottes-Feiern intensiv machen. Die Tatsache, dass es sich dabei nicht um eine „Vorführung“ einer Leiterin bzw. eines Leiters oder einer kleinen Gruppe handelt, sondern wirklich um eine gemeinsame Feier, wird durch verschiedene Rituale und Elemente des Gottesdienstes deutlich. So hat es sich seit Beginn eingebürgert, dass wir gemeinsam durch den Kirchenraum nach vorne einziehen – wir kommen aus der und durch die Gemeinde. Sichtbar wird

diese Gemeinschaft durch eine Sitzordnung, die einen Kreis andeuten soll, aber auch durch die Möglichkeit, Fürbitten in eine bereitgestellte „Box“ einzuwerfen, die dann gemeinsam mit den vorbereiteten Bitten vor

Gott stellvertretend ausgesprochen werden.

Die Tatsache,

dass die biblischen Texte im Mittelpunkt dieser Feiern stehen, wird sichtbar durch ein Pult mit dem Lektionar, das gut sichtbar aufgestellt ist. Ein Höhepunkt und unverzichtbarer Bestandteil der Wort-Gottes-Feiern ist der Lobpreis, der durch Kehrsversesänge zum Mitvollzug des Lobes einlädt. Dazu verwenden wir Weihrauch: Wie dieser soll auch unser Lob zum Himmel steigen.

Von Beginn an wichtig war uns bei der Gestaltung der Feiern ein klarer und einprägsamer Ablauf des Gottesdienstes, der durch seine Regelmäßigkeit Orientierung und Sicherheit bei der Mitfeier gibt. Dennoch ermöglicht die Struktur der Feiern auch einen Freiraum für individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. In dieser

Mischung aus Ordnung und Vielfalt können viele Personen ihre Begabungen einbringen und die Feiern mitgestalten. Insgesamt ist es uns ein großes Anliegen, viel Zeit, Energie und eigene Glaubenserfahrungen in die Vorbereitung und Gestaltung der Wort-Gottes-Feiern zu stecken. Das zeigt sich u.a. in der musikalischen Gestaltung, in den einzelnen Predigten und in anschaulichen Zeichenhandlungen – vom Friedensgruß bis hin zu der Möglichkeit, mittels Kerzen individuelle Anliegen in Stille vor Gott zu bringen.

Besonders freuen wir uns über die Offenheit und das Vertrauen der feiernden Gemeinde. Auch konstruktiv kritische und viele positive Rückmeldungen tragen zur Weiterentwicklung unserer Wort-Gottes-Feiern bei. Für uns alle ist der Dienst der Leitung dieser Feiern nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine persönliche und spirituelle Bereicherung.

Die Kumberger WGF-Leiter:innen: Angelika Döller, Michaela Drobar, Rudolf Drobar, Barbara Lager, Ewald Nagl, Wolfgang Weirer



Wortgottesfeierleiter:innen steht es frei, ob sie im liturgischen Gewand feiern. Foto: Gerd Neuhold

Geerdet und gehimmelt aufbrechen

Ein Ritual zum Verweilen, als Zwischenstopp beim Pilgern, im Garten, in der Mittagspause, beim Gipfelkreuz, im Gottesdienst, ...

- Wähle einen guten Platz für dich, ziehe deine Schuhe und Socken aus und bleib vorerst stehen.
- Nimm dir Zeit zum Ankommen. Richte dich auf, zwischen Himmel und Erde.
- Spüre deine Füße, rolle sie ab, stell dich auf deine Zehenspitzen, kippe die Fußsohlen abwechselnd nach innen und außen. Komm zur Ruhe und nimm wahr, wo sie den Untergrund berühren.
- Richte deine Aufmerksamkeit nun auf deinen Atem, wie er in dich hineinfließt und wie du ihn wieder zurückgibst. Bleibe in der Wahrnehmung, ohne deinen Atem zu verändern.
- Setz dich nun hin – nach Möglichkeit am Boden, und nimm deine Füße in deine Hände.



Elisabeth Aumüller ist Pastorale Mitarbeiterin in unserem Seelsorgeraum. Sie brennt für das Feiern, Entwickeln und Begleiten von Ritualen im Jahreskreis und zu Lebensübergängen.

deiner Sanftmut. Ich möchte das Kriegen verlernen und den Frieden üben. Lass mich achtsam gehen, Schritt für Schritt. Behutsam. Fein. Rücksichtsvoll. Auch wenn ich dann langsamer vorwärtskomme. Und jeder Schritt sich anders anfühlt. Mein Herz soll nicht

Impuls

Ich halte meine nackten Füße in den Händen und nehme mit ihnen, die so viel tragen und laufen müssen, Kontakt auf. Ich leihe mir Worte jener Menschen, die schon vor mir geglaubt haben: „Wohl denen, deren Stärke in dir gründet, die in ihren Herzen barfuß zu dir pilgern.“ (Ps 84,6)

Ich bete mit diesen alten Worten. Und spüre ihnen nach. Bitte, lass mich barfuß pilgern. Auch, wenn es Verunsicherung bedeutet. Mach mich zu einer Kriegerin

stiefeln, nicht stöckeln. Ich bitte um ein empfindsames Herz. Das den Boden berührt. Und seinen Schutz findet. Deine Zuneigung, deine Zärtlichkeit verleihe mir Kraft. Lenke meine Füße auf den Weg des Friedens. Ich sitze im Schneidersitz und streichle meine nackten Füße. Massiere die beiden, die so viel tragen und laufen müssen.

Vgl. Brudereck Ch.2020, Für alles gibt es eine Zeit. Rituale für Tag Jahr und Leben. S.69

Nimm dir ausreichend Zeit für deine Füße, um ihnen Gutes zu tun. Wenn man nicht allein ist, und es mag, kann man sich auch gegenseitig eine Fußmassage gönnen.

Um Segen bitten

Gott segne meine Füße, dass sie mich erden und mir so ermöglichen mich zum Himmel auszurichten.

Gott schenke mir aber auch Momente, in denen ich meine Füße hochlagern kann – damit ich mein Herz direkt dem Himmel entgegenhalten kann.

Elisabeth Aumüller

Segenswege

Unter „Segenswege“ laden wir zu Segensfeiern und Veranstaltungen mit rituellem Charakter ein. Informationen dazu finden Sie auch auf der Homepage.

Im September gibt es wieder ein „Segensritual für Schwangere“.

Interessierte können sich schon jetzt voranmelden und werden dann über den Termin informiert.

Elisabeth Aumüller
elisabeth.aumueller@graz-seckau.at
0676/8742-2386

SEGENSRITUAL FÜR SCHWANGERE

Eine besondere Zeit ...
um sich auf die weibliche Urkraft zu besinnen
und um Kraft für die Geburt zu tanken.
Um diese besondere Zeit zu zelebrieren
und in „GUTER Hoffnung“ zu sein.
Um Segen für die Geburt und das ungeborene Kind
zu empfangen.

**Nächste Gelegenheit:
September 2023**

Ritualeitung und (Vor)Anmeldung bei
Elisabeth Aumüller:
elisabeth.aumueller@graz-seckau.at

Segenswege
www.einblicke.graz-seckau.at

Wenn Holz zu uns spricht

„Kunst ist dort, wo der geniale Ausdruck des Inneren im Äußeren gelang.“ Otto Mauer, Priester und Kunstphilosoph

Diese Definition trifft wohl in hohem Maße auf Hans Pendl, einen Meister der Holzschnitzkunst, zu. Der bald 70-jährige Künstler, wohnhaft in St. Ruprecht an der Raab, versucht, den Glauben „greifbarer“ zu machen. Neben Gebrauchsschnitzereien bilden vor allem sakrale Holzschnitzobjekte den Schwerpunkt seines Schaffens. Darin versucht er, nicht nur spirituelle Botschaften zu vermitteln, sondern mit deren Auseinandersetzung auch gewohnte Denkmuster „aufzubrechen“. Ihn durfte ich zum Interview bitten:

“ **Mit der Auseinandersetzung spiritueller Botschaften gewohnte Denkmuster aufbrechen.**

Am Anfang war ...?

Ich hatte das große Glück, als eines von 6 Kindern mitten in der Natur, in Waldnähe, aufzuwachsen. Schon sehr früh bereitete mir das Modellieren und Arbeiten mit dem Taschenmesser die größte Freude. So formte ich als Volksschüler aus Käsewachs, das mir Bauern schenkten, eine Wachskrippe, die mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde.



Kreuz von Johann Pendl

Erste Schnitzwerkzeuge finanzierte ich mit dem selbstverdienten Geld für von mir gefertigte Jausenbretter. Nach meiner abgeschlossenen Tischlerlehre arbeitete ich bis zu meinem 50. Lebensjahr in einem Möbelhaus. Doch in meiner Freizeit widmete ich mich ganz meinem Hobby, der Holzschnitzerei. Da meine vielfältigen Werke in der Zwischenzeit zu immer größerer Nachfrage geführt hatten, beschloss ich, mein Berufsleben zu beenden, um ausschließlich meiner Leidenschaft nachzukommen.

Warum gerade spirituelle Themenschwerpunkte?

Schon als Kind hab' ich bei den Gottesdiensten immer große Ehrfurcht vor Heiligen- und Kreuzesdarstellungen verspürt, obwohl diese für mich leider nicht greifbar waren. In meinen Gedanken wollte ich immer etwas gestalten oder schaffen, das mehr Nähe zum Menschen ausdrückt und den Weg zu Christus vermittelt. Das Kreuz, das Christus für uns auf sich genommen



Christusstatue in der Kernkapelle



Johann Pendl

hat, sollte als Symbol unendlicher Liebe, Verbundenheit zu uns Menschen und unserer Erlösung spürbar werden.

Was soll in deinen Werken „aufbrechen“?

Ich versuche, Holz lebendig zu machen, dabei auch Unausgesprochenes aufzubrechen und Beziehung zum Menschen zu schaffen. Mit meiner Kunst möchte ich den Betrachter zum Nachdenken inspirieren. Auch losgelöst vom Kreuz soll unser Heiland zum Sinnbild der Auferstehung, unserer Erlösung und seiner Präsenz mitten unter uns werden. Unter anderem habe ich Kreuzwegstationen nur mit Händen dargestellt. Was bricht dadurch in mir auf? Was hat das mit mir zu tun? Könnten das auch meine Hände sein? Wie weit bin ich bereit Lasten zu tragen?

Der Holzschnitzwanderweg „7 Plätze 7 Schätze“ in St. Ruprecht an der Raab und mehr als 600 seiner frei zugänglichen Bildstöcke laden ein, sich selbst auf den Weg zur inneren Einkehr zu begeben und so manch spirituelle Gedanken aufbrechen zu lassen.

Irene Pokorny-Aldrian

Herzliche Einladung zur spirituellen Wanderung

Mit Hans Pendl unterwegs zu den 7 Schätzen: **Montag 14. August 2023 8:30 Uhr** Start Friedensgrotte St. Ruprecht. Rückkehr ca. 15:00 Uhr
Wegstrecke: ca. 11 km schattig durch Wälder und Wiesen mit Kaffeestopp
Begleitung: Elisabeth Aumüller 0676/87493167

Eine Anmeldung erleichtert uns die Planung: einblicke@graz-seckau.at

Wichtig: Wanderschuhe, Regenschutz und Jause nicht vergessen! Bei starkem Regen findet die Wanderung nicht statt.

Kinderchor Nestelbach



Wir sind der Kinderchor der Volksschule und Pfarre Nestelbach. Aus knapp 20 Kindern bestehend, proben wir jeden Mittwoch in un-

serer 5. Schulstunde in der Aula der Volksschule. Der Chor ist eine Kooperation zwischen Schule und Pfarre – daher ist unser Repertoire

sehr vielfältig, so bunt wie das Leben. Über Lamas und Affen singen wir genauso, wie über die Leidensgeschichte Jesu, die wir im

Gottesdienst am Palmsonntag anschaulich mit Musik, Text und Symbolen für die Kirchenbesucher:innen aufbereitet haben. Sehr gerne singen wir auch für unsere Erstkommunionkinder. Beim Bezirksjugendsingen und bei unserem Schulfest haben wir sogar schon auf großer Bühne gezeigt, was wir alles können.

Die Leitung hat Karoline Siquans inne, bei der wir uns besonders über die Klavierbegleitung beim Singen freuen. Das E-Piano fasziniert uns sehr und zählt schon fast als eigenes Chormitglied.

Stimmen der Kinder

„Ich mag am Chor, ... dass man viel Spaß haben kann ... das Singen, dass wir viele Lieder lernen ... dass wir uns alle gut verstehen, gut miteinander umgehen, zusammen singen und niemanden ausschließen ... dass man an sich glaubt.“

Musik & Wortgottesfeiern

Haben Sie schon einmal bewusst auf die Musik in einer Wortgottesfeier geachtet?

Die Verbindung zwischen Wort und Musik ist eine besondere. Musik kann die Bedeutung von Worten unterstreichen oder an die Stelle von Worten treten wo diese nicht mehr ausreichen, um etwas auszudrücken und so Inhalte vertiefen. Daher bietet es sich gerade in Wortgottes-Feiern, wo das Wort im Mittelpunkt steht an,



Karoline Siquans ist Kirchenmusikerin in unserem Seelsorgeraum und setzt auch pastorale Akzente

die Musik bewusst einzusetzen.

Konkret kann beispielsweise der „Lobpreis“ als Antwort der Gemeinde auf die Schriftlesungen mit Kehrversesängen oder anderer musikalischer Begleitung besonders feierlich ausgestaltet werden. Auch bei Zeichenhandlungen in

WGFn, wie dem Entzünden von Kerzen, dem Eingießen von Wasser, einer Salbung mit Öl etc., ist Musik geeignet, um eine passende

Atmosphäre zu erzeugen und Botschaften zu transportieren.

Ein Blick über den Tellerrand unseres Seelsorgeraums zeigt Varianten auf, wie größere Werke in WGFn integriert werden können: 2017 wurden von der Diözese Linz drei Kompositionen für je Kyrie, Psalm, Halleluja und Lobpreis in WGFn herausgegeben, um ein eigenes Repertoire auch für diese Feierform zu schaffen. In der Pfarre Graz-Hl. Schutzengel wiederum wurden dieses Jahr in der WGF am Ostersonntag Kyrie, Gloria und Credo der durchkomponierten „Messa di Gloria“

von G. Puccini vom Kirchenchor musiziert.

Die Möglichkeiten sind vielfältig und es gibt großes Potenzial für Musiker:innen, sich musikalisch auszuprobieren und für alle Mitfeiernden besonders auf die Feinabstimmung von Wort und Musik zu lauschen. So können WGFn tief berühren und oft noch tagelang nachklingen.

Karoline Siquans



Erfolgreiches erstes Repair Café

Am 31. März 2023 ging das erste Repair Café in der Mittelschule Eggersdorf äußerst erfolgreich über die Bühne. Es wurde repariert, was das Zeug hält. Egal ob Drucker, Videorekorder, Wasserkocher, Kleidung oder Kaffeemaschine. Vielen kaputten Geräten wurde wieder ein neues Leben geschenkt. Und BesucherInnen konnten sich währenddessen ganz entspannt mit

und Kuchen stärken. Dank der zahlreichen handwerklich geschickten Reparatere aus Eggersdorf, Stattegg und Graz konnten so 17 Geräte wieder vollständig repariert werden und damit der Umwelt ein großer Gefallen getan werden. Die Aktivgruppe Pro Schöpfung ist über das rege Interesse sehr erfreut. Dadurch konnten viele wertvolle Ressourcen gerettet werden.

Nächstes Repair Café

Freitag, 20. Oktober 2023, 15-18 Uhr, Werkraum der MS Eggersdorf.

Anmeldungen bei Leo Wohofsky (Tel. 0681/8131 4450 oder repaircafe-eggersdorf@gmx.at) sind ab sofort herzlich willkommen! Für die Reparatur entstehen keine Kosten!



„Pro Schöpfung“ gewinnt Umweltpreis

Tolle Neuigkeiten! Die Aktivgruppe Pro Schöpfung gewann mit ihrem Fasten-Projekt „40 Tage für die Umwelt“ den zweiten Platz des diözesanen Umweltpreises für das Jahr 2022. Dieses Projekt war ein Gemeinschaftsprojekt von 14 teilnehmenden Organisationen. Unter anderem haben sich auch sechs Schulen aus dem Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland daran beteiligt. Die ganze Fastenzeit hindurch gab es eine Vielzahl an Aktivitäten rund um

das Thema Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Mobilität und Müllreduktion.

Viele Menschen rund um „Pro Schöpfung“ engagieren sich unter der Federführung von Renate Sturm seit über drei Jahren mit großem Einsatz für ein nachhaltiges Leben und versuchen unermüdlich Bewusstseinsbildung für unsere kostbare Schöpfung zu schaffen. Denn wir alle haben den Klima- und Naturschutz mit unserem eigenen Handeln und Wirken in der Hand!



Die Aktivgruppe „Pro Schöpfung Eggersdorf“ macht sich für ein nachhaltiges Leben stark.

Engagierte zum Mitmachen und/oder Einbringen von Ideen sind herzlich Willkommen.

Kontakt: Renate Sturm 0664/461 53 00.

Danke

Liebes Team von „Pro Schöpfung“!

Einige von euch kümmern sich liebevoll um die Blumenbeete rund um die Kirche und sorgen so für eine schöne Umgebung. Die Beete werden regelmäßig gejätet, bepflanzt und gegossen. Auch ihr macht das alles ehrenamtlich in eurer freien Zeit zur Freude aller! Ein unverzichtbarer und kostbarer Dienst!

„Vergelt's Gott“ im Namen der Pfarre!

Anita Harb



Caritas Augustsammlung 2023

Hilfe gegen den Hunger

Die Auswirkungen des Klimawandels sind nicht nur in Österreich immer deutlicher spürbar. Auch im globalen Süden verschiebt sich das Gleichgewicht – immer längere Dürreperioden bedeuten extremer werdende Niederschlagsereignisse woanders. Während im Norden Kenias die Felder vertrocknen und das Vieh verdurstet, wird tausend Kilometer westlich im Südsudan alles überflutet und das Vieh von den Fluten mitgerissen. Das Ergebnis für die Menschen ist das gleiche – die Ernte fällt aus, Nutztiere sterben, die Böden werden unfruchtbar. Lebensmittelpreise explodieren. Die ohnehin geringen Wasserreserven werden aufgebraucht. Als Caritas helfen wir Menschen, ihre Familien auch in der größten Not mit Essen und Wasser zu versorgen und Strategien gegen den Klimawandel zu entwickeln. Bitte unterstützen auch Sie unseren Kampf gegen den Hunger! Glockenläuten gegen Hunger – am 28. Juli um 15 Uhr läuten auch dieses

Jahr wieder Kirchenglocken in ganz Österreich für 5 Minuten um ein starkes Signal gegen den Hunger auf der Welt zu setzen! Großen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer!

Hilfe gegen den Hunger

Spendenkonto
IBAN AT08 2081 5000 0169 1187;
Verwendungszweck:
Augustsammlung 2023



Kirche hilft!

Egal in welcher schwieriger Situation man sich gerade befindet – Kirche hilft.

Sich einzugestehen, dass man Hilfe braucht, ist der erste Schritt in die richtige Richtung – die gebotene Hilfe dann auch noch anzunehmen, kann der Beginn von etwas Großem sein.

Lassen wir gemeinsam Nächstenliebe wahr werden.

Infos: <https://www.katholische-kirche-staiermark.at/portal/rathilfe>

Trauergruppe

Mittwoch, 6.9.2023, 18:00 bis 19:30 Uhr Stadtpfarrhof zum Hl. Blut, Herrengasse 23, Innenhof / Parterresaal

Wir werden über unsere Trauer sprechen, aber auch miteinander Essen, Trinken und Lachen... Kommen Sie einfach vorbei! Im geschützten Raum einer Gruppe von Menschen mit ähnlichen Erfahrungen besteht die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und Wege für den Umgang mit der Trauer kennen zu lernen.

Begleitung: Maria Rissner und Bernhard Pletz

Trauer-Spaziergang

Für Menschen, die einen geliebten Angehörigen oder Freund durch Tod verloren haben, ihre Trauer mit anderen teilen möchten und in moderatem Tempo ca 1 ½ Stunden unterwegs sein wollen. Die ganze Veranstaltung wird von ausgebildeten TrauerbegleiterInnen begleitet.

Keine Kosten. Keine Anmeldung erforderlich. Bei jeder Witterung.

Auf das gemeinsame Unterwegssein freuen sich Christa Berger und Angelika Döller.

Kontakt: Christa Berger
0664/2142453

Sprechstunden für Hilfesuchende

Nestelbach

– im Pfarrhof
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
von 10:00 bis 11:00 Uhr
Tel.: 0677/64 83 74 87

Eggersdorf

– im Kirchenhaus
jeden Donnerstag von 09:00 bis 10:00 Uhr
Tel.: 0677/64 09 64 95



TELEFON
SEELSORGE

Johannes-Kapelle am Schöckl

Am höchsten Punkt des Schöckl-Ostplateaus, wo auch die Gemeindegrenzen Sankt Radegund und Neudorf/Passail zusammenkommen, entstand 2014/2015 eine kleine Kapelle, welche dem Hl. Johannes geweiht ist.

Eine Schöcklbegeisterte – Frau Jurtschitsch kam mit der Idee, ein Kirchlein auf dem Schöckl zu errichten, zum damaligen Pfarrer Hr. Mag. Weberhofer und dem Grundbesitzer Graf DI Ulrich Stubenberg. Sie überzeugte die Herren von ihrer Vision und Graf Stubenberg gab sein Einverständnis, dass wieder eine Kapelle entstehen soll, wie auf einem Stich aus dem 16. Jahrhundert bereits dokumentiert. Daraufhin gründete Pfarrer Weberhofer den Verein zur „Errichtung und Erhaltung der Schöcklkapelle“.

Gebaut wurde nach dem Entwurf von Gabriele König-Gruber aus St. Radegund, die Bau- Koordination übernahm Hans Taucher aus Eggersdorf. Die benötigten Schöcklsteine wurden von den Kameraden von St. Radegund gesammelt und von Jungmauernern (Bauakademie) Stein für Stein gesetzt, das Dach wurde aus Lärchenholz gebaut.

Gabi König-Gruber

In aller „Herr-Gott´s-Früh“ um 04:00 Uhr

Stirnlampe eingeschaltet und Grödel im Rucksack, so geht´s heute los vom „Schöcklpartl“ rauf über einen alten Hohlweg bis zur Mautstraße. Schräg bergwärts, leicht links gehalten, geht es dann zu einem besonderen Aufstieg – die „Licht-Trasse“ (die „Lichtleitung“ a.d. Berg). Steil geht es über den uralten Felssteig bis zur Ostgipfelstraße, die ich dann ostwärts quere und über einen Kuhpfad das Ostgipfelplateau erreiche. Inzwischen habe ich meine Stirnlampe abgeschaltet. Ein wunderschönes Morgenrot erwartet mich hier. Ein kleiner Pfad führt mich hinauf zur Johanneskapelle. Es ist für mich wohl der schönste Platz am Schöckl.

Ein herrlicher Rundumblick von den Alpen über Graz nach Slowenien – Riegersburg bis hin zum Hochwechelgebiet – Rax... und heute zusätzlich

noch ein ganz besonderer „Anblick“: – einige Gämsen genießen mit mir den Sonnenaufgang – und dazu diese unbeschreibliche Stille. Kerzlein anzünden, Weihwasser auffüllen – in Dankbarkeit ein Morgengebet sprechen und die Glocke der Uhrzeit entsprechend 6 mal läuten. Zum Abschluss gibt es noch einen Gipfelschluck, dazu ein „Berg heill“ mit einem Bergfreund, der die Kapelle grad mit Almrausch verschönt.

Dieses „Schöckl-Berg-Erlebnis“ ist immer wieder wie eine kleine Auferstehung. Danke lieber Herrgott!

Herzlichst Hans Taucher

Herzliche Einladung

Johannes-Feier

24.6.2023 um 11.00 Uhr

Hans-Wein Segnung

27.12.2023 um 12.00 Uhr

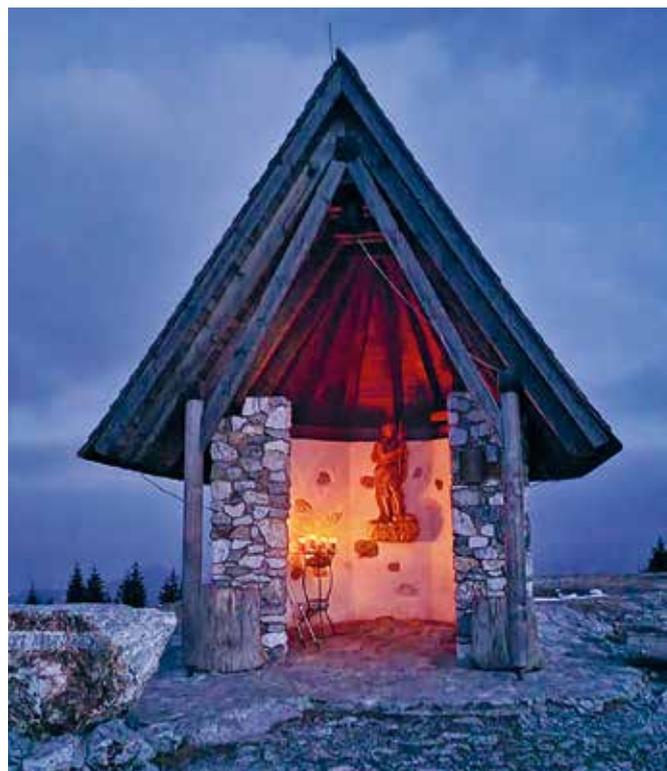
Bei Fragen zur Kapelle/Veranstaltungen: Obm Peter Weberhofer 0664/39 76762 / Obm Stv. Hans Taucher 0664/4305344



Generalversammlung des Vereins „Errichtung und Erhaltung der Schöcklkapelle“ – Vorstand mit Gästen



Gämsen in der Morgensonne



Johannes-Kapelle in der Morgendämmerung

Serie: Maria Lichtenegger

Mit 13 Jahren hat Maria Lichtenegger neun Lebensgrundsätze formuliert. In Form einer kleinen Serie möchten wir auf die jeweiligen Aussagen in Form von meditativen Gedanken näher eingehen und aus heutiger Perspektive betrachten.

Die Impulse sind von Helene Loidolt.

Schlaffheit abschütteln

„Ich will zur bestimmten Stunde und schnell aufstehen, ich will sogleich alle Schlaffheit abschütteln und mich durch einen innigen Liebesakt zur Großmut im Dienste Gottes ermuntern.“

Maria Lichtenegger hat diese Lebensleitlinie für sich an die erste Stelle gereiht. Den Tag in Frische und ohne Müdigkeit zu beginnen – ist das auch unsere Erfahrung? Oder pfeilen wir

manchmal die Schlaffheit und die Müdigkeit am Morgen, wenn die Zeit zwischen Aufwachen und Aufstehen hinausgezögert wird. Maria Lichtenegger richtet schon am Morgen ihre Gedanken auf Gott hin aus, verbunden mit dem festen Willen, den Tag in den Dienst Gottes zu stellen. Das tägliche Aufstehen und das Heraustreten aus der Nacht ist wie Auferstehung – mitten im Alltag. Von Gott geschenkt – der neue Tag!

Wie gehe ich hinein in das Geschenk eines neuen Tages?

Gebet

Herr Jesus Christus, Du bist die Auferstehung und das Leben. Stecke uns an mit Lebendigkeit und Frische, damit wir die Aufgaben des Tages in rechter Weise und mit Freude erfüllen. Amen.

Festgottesdienst

zum 100. Todestag von
Maria Lichtenegger

Samstag 22. Juli 2023,
19:00 Uhr, Pfarrkirche St.
Marein am Pickelbach

Humorvolles zur aktuellen Lage



Minis, mag man eben!

Ein Traum!? Wie so oft an einem Sonntag, sitze ich schon vor Beginn der Messe entspannt in unserer Kirche. Unsere Ministrant:innen kommen eine nach dem anderen in die Kirche, machen vor dem Altar eine Kniebeuge und „verschwinden“ in der Sakristei. Ich zähle mit ... bei über 40 Kindern und Jugendlichen höre ich zu zählen auf. Panik überkommt mich. So viele Gewänder sind bestimmt nicht in den Schränken zu finden. Rasch eile ich hinterher, um für alle passende Messkleidung zu organisieren...Schweißgebadet erwache ich! War das alles nur ein Traum?

Schon viele Jahre bin ich mit der Ministrant:innenpastoral vertraut. Selbst konnte ich als Kind noch keinen Ministrantendienst leisten, da wir zu weit von der Kirche entfernt wohnten und nur 1 Auto besaßen. Damals gab es sogar jeden Tag eine Frühmesse, meist um 6 Uhr. Seither hat sich Vieles verändert.

Lange Zeit wurde der Ministrantendienst als Hinführung zum Priesterberuf angesehen. Deshalb wurden erst seit Ende des 20. Jahrhunderts schrittweise weibliche Kinder und Jugendliche zugelassen.

Voll dabei!

Ministrant:innen sind ein ganz wichtiger Bestandteil in unseren Messfeiern. Sie läuten die Abschnitte der Messe ein, tragen Licht, Weihwasser, Weihrauch und sonstige wichtige liturgische Gegenstände. Weiters bringen sie Wein und Wasser zum Altar, damit der Pfarrer in der Wandlung den wichtigsten Teil der Messe zelebrieren kann. Sie sind bei der Messe kaum wegzudenken.

Wir sind eine frohe Gemeinschaft und treffen uns zu regelmäßigen Mini-Stunden. Dort plaudern wir gemeinsam über Gott, die Welt und was die Kinder gerade beschäftigt. Wir spielen, basteln und gehen immer wieder in die Kirche, um den Ablauf des Dienstes zu proben. Im Sommer gönnen wir uns sehr gerne nach den Mini-Stunden ein Eis.

Liebe Eltern, liebe Großeltern, liebe Tanten und Onkel!

Bitte unterstützen Sie ihre Kinder dabei, wenn sie diesen wunderbaren und so wichtigen Dienst in der Kirche ausüben möchten, sie sind auf Chauffeure und Begleiter:innen angewiesen. Eine Messfeier ohne Ministrant:innen möchte ich mir nicht vorstellen! Helfen Sie mit, dass mein Traum lebendig bleibt.

Waltraud Purkathofer, St. Marein

Ministrant:in werden

Du möchtest auch ein Ministrant oder eine Ministrantin sein?

Du hast Lust unsere Mini-Begleiter:innen zu unterstützen?

Dann nimm mit uns über das Pfarrbüro Kontakt auf. Wir freuen uns auf euch!

Wir danken ganz besonders allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche die Ministrant:innen mit viel Herz und Engagement begleiten. Ihr kümmert euch, dass sich die Kinder als Teil der Gemeinschaft erleben, ermutigt und befähigt sie für ihren Dienst und leistet im Hintergrund viel organisatorische Arbeit. Herzlichen Dank dafür!



Ansprechpersonen in den Pfarren

- St. Radegund: Maria Kogler
 - Kumberg: Erwin Dexter, Magdalena Lammer
 - Eggersdorf: David Erkenger
 - Laßnitzhöhe: Antoinette Dsubanko, Uli Straßegger, Katharina Plank
 - Nestelbach: Dietmar Meißl, Martina Fritzel, Daniela Fritzel
 - St. Marein: Katja Mauerhofer
- Kontakt über Pfarrbüros



Plauderei der Minis mit Bischof Wilhelm nach der Messe

Steig ein – leg los!

Starte als Jungchar- oder Ministrant:innen-Helfer:in durch.

Ausbildung für Einsteiger:innen von 14 bis 16 Jahren. Nächster Termin: 10. – 12. November 2023

Zusammengestellt von Silke Kicker

Mit Gott in den Sommer reisen

Wohin geht die Reise?

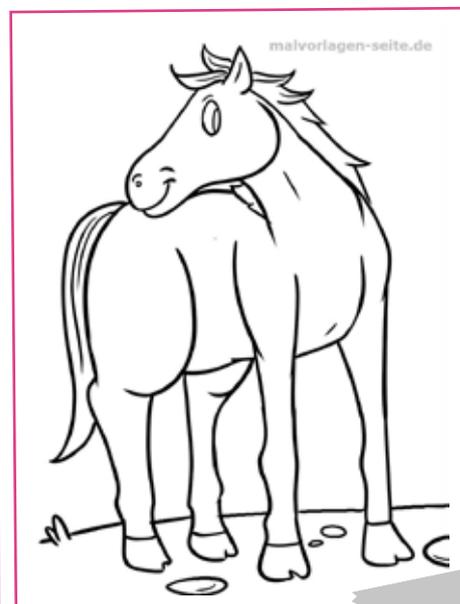
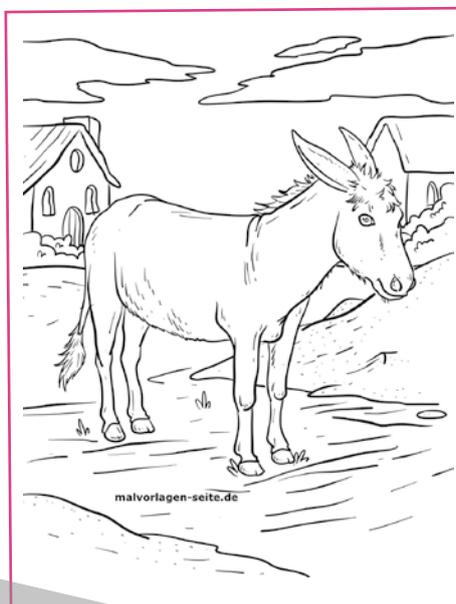
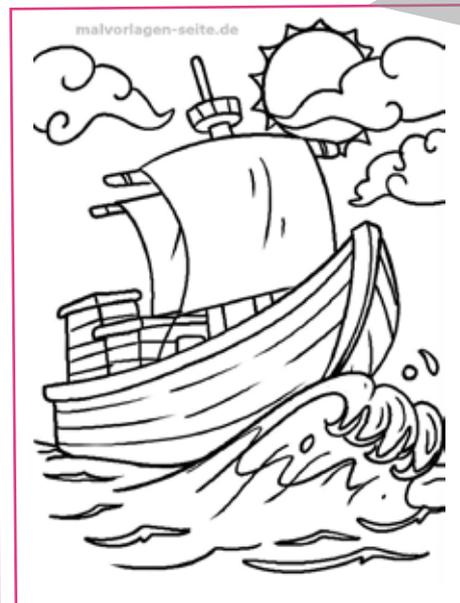
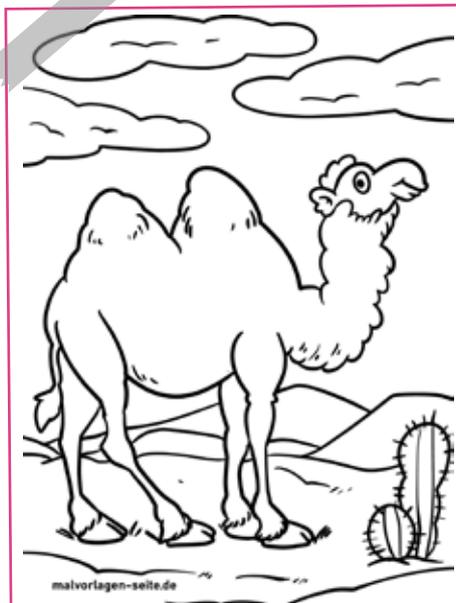
Finde heraus, wer in der Bibel womit gereist ist. Voraussetzung ist, dass du lesen kannst – oder du bittest jemanden, dir vorzulesen.

Suche die Bibelstellen heraus, in denen von einer Reise berichtet wird. Notiere dir die Bibelstelle (z.B. 1Mo 24,64), das Transportmittel (z.B. Kamel) und die/den Reisende(n) (z.B. Rebekka).

Male dann das jeweilige Transportmittel, das du bereits gefunden hast, aus. Viel Spaß dabei!

- 4 Mo 22,21
- Mt 15,39
- 1 Mo 31,17
- 2 Kön 2,11

abgewandelte Idee aus kigo-tipps.de



Trink eine Limo mit Jesus!



Keine Playstation, kein Lärm, kein Handy, kein Netflix. Nur du, Jesus und ein Glas Limonade. Sitz einfach da und erzähle Jesus

von deinem Tag und wofür du dankbar bist. Denk daran, wie sehr du von Jesus in diesen Moment geliebt bist. Eine schöne Geschichte wird in Johannes 4,1-30 erzählt: in der Mittagshitze begegnet Jesus einer Frau, die nur kurz etwas trinken wollte. Nach dem Erfrischungsgetränk ist ihr Leben auf den Kopf gestellt. Wenn wir für einige Momente Pause machen, wird Jesus uns erfrischen! Viel mehr als es eine Limonade kann.

Rezept Zitronenlimonade

Zitronenlimonade ist der Klassiker unter den Sommergetränken! In diesem Rezept erfährst du, wie man Zitronenlimonade selber machen kann. Perfekt für warme Tage!

Zutaten für die Zitronenlimonade:

- 3 Bio-Zitronen
- 3 EL Honig
- 1 l Mineralwasser
- eine Kanne
- Zitruspresse

Zubereitung: So wird die Zitronenlimonade gemacht

- 1: Entsaftete zuerst die Zitronen für die Zitronenlimonade mit der Presse.
- 2: Gieße nun den Saft der ausgepressten Zitronen in eine Kanne und rühre den Honig gut darin ein.

3: Fülle die Kanne mit dem Mineralwasser auf. Fertig ist die selbstgemachte Zitronenlimonade!

Tipp: Gut gekühlt ist deine selbst gemachte Zitronenlimo eine herrliche Erfrischung an einem heißen Sommertag!

Vielleicht magst du dieses kurze Gebet dazu sprechen?

Jesus, schenk mir in diesem Sommer viele fröhliche Tage, viel Zeit zum Spielen und Tanzen und Lachen! Das wünsche ich mir für alle Menschen dieser Welt. Egal, wo sie sind. Egal, welche Sprache sie sprechen. Amen

Abgewandelte Idee aus: Mit Gott durch den Sommer, Autor Daniel Pfeifer

Rezept aus GEOLino, Kinderrezepte

HM = Heilige Messe, WGF = Wortgottesfeier, GD = Gottesdienst als Heilige Messe oder Wortgottesfeier, KB = Kalvarienberg

2023	 St. Radegund	 Kumberg	 Eggersdorf	 Hönigstal	 Laßnitzhöhe	 Nestelbach	 St. Marein
Pfarrbüros Kontakt und Öffnungszeiten	Hauptstraße 19, 8061 St. Radegund im Gemeindeamt, 1. OG +43 (3132) 2337 st-radegund@graz-seckau.at	Am Platz 18, 8062 Kumberg +43 (3132) 2425 kumberg@graz-seckau.at	Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf bei Graz +43 (3117) 2207 eggersdorf@graz-seckau.at		Hauptstraße 24, 8301 Laßnitzhöhe +43 (3133) 2257 lassnitzhoehe@graz-seckau.at	Kirchplatz 1, 8302 Nestelbach +43 (3133) 2216 nestelbach@graz-seckau.at	Markt 13, 8323 St. Marein bei Graz +43 (3119) 5161 st-marein-pickelbach@graz-seckau.at
Ferienöffnungszeiten der Pfarrbüros – siehe Seite 20							
Sa 01.07.	19:00 HM	19:00 HM					
So 02.07.	Loretowallfahrt	10:00 WGF bei FF	09:00 HM	Mariatrostwallfahrt	19:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM
Mi 05.07.			19:00 HM *				
Do 06.07.		19:00 HM *					
Fr 07.07.	19:00 HM *						
Sa 08.07.					19:00 HM	19:00 HM	
So 09.07.	09:00 WGF	09:00 HM	19:00 HM	09:00 WGF		16:00 HM Pichlkreuz-Kapelle	09:00 HM
Mi 12.07.							19:00 HM *
Do 13.07.		19:00 WGF Meierhöfen			18:15 13er Wallfahrt zur Lourdeskapelle		
Fr 14.07.							
Sa 15.07.	19:00 HM Rinnegg		19:00 HM				
So 16.07.	09:00 WGF	09:00 HM		09:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM	19:00 HM
Mi 19.07.			19:00 HM entfällt				
Do 20.07.		19:00 HM entfällt					
Fr 21.07.	19:00 HM entfällt						
Sa 22.07.	19:45 HM Kalvarienb				19:00 WGF entfällt		19:00 HM
So 23.07.	09:00 HM Kalvarienb	19:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM		10:00 HM Pfarrfest	
Mi 26.07.							19:00 HM *
Do 27.07.						19:00 HM *	
Fr 28.07.					19:00 HM *		
Sa 29.07.		19:00 HM	19:00 GD				
So 30.07.	09:00 HM	09:00 WGF	Sommerkirche	09:00 WGF	09:00 HM	19:00 HM	09:00 WGF
Mi 02.08.			19:00 HM entfällt				
Do 03.08.		19:00 HM entfällt					
Fr 04.08.	19:00 HM entfällt						
Sa 05.08.						19:00 HM	19:00 HM
So 06.08.	9:00 WGF/19:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM		
Mi 09.08.							19:00 HM *
Do 10.08.						19:00 HM *	
Fr 11.08.					19:00 HM *		
Sa 12.08.		19:00 HM					19:00 HM
So 13.08.	09:00 HM Pfarrfest	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 HM	19:00 HM anschl. 13er Wallfahrt	09:00 WGF	
Mo 14.08.							19:00 HM Pickelbach
Di 15.08.	09:00 HM mit Kräutersegnung	19:00 HM	09:00 WGF Beginn Kirchplatz	09:00 HM Patrozinium	19:00 GD	09:00 HM in Tiefernitz	
Mi 16.08.			19:00 HM entfällt				
Do 17.08.		19:00 HM entfällt					
Fr 18.08.	19:00 HM entfällt	19:00 Guadalupe					
Sa 19.08.					19:00 HM	19:00 HM	
So 20.08.	09:00 WGF	09:00 HM	19:00 HM	09:00 WGF		16:00 HM Pichlkreuz-Kapelle	10:00 HM FF Langegg
Mi 23.08.							19:00 HM *
Do 24.08.						19:00 HM *	
Fr 25.08.					19:00 HM *		
Sa 26.08.	19:00 HM Breitenfeld		19:00 HM				
So 27.08.	09:00 WGF	09:00 HM		09:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM	19:00 HM
Mi 30.08.			19:00 HM *				
Do 31.08.		19:00 HM *					
Fr 01.09.	19:00 HM *						

Änderungen vorbehalten. Aktualisierungen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten bzw. der Homepage:
<https://www.einblicke.graz-seckau.at>

* Achtung: Wochentagsmessen finden nicht immer in der Pfarrkirche statt. Ort laut Aushang/HP



2023	 St. Radegund	 Kumberg	 Eggersdorf	 Hönigstal	 Laßnitzhöhe	 Nestelbach	 St. Marein
Sa 02.09.					19:00 GD		19:00 HM
So 03.09.	09:00 HM	19:00 HM	09:00 WGF	09:00 GD		09:00 GD	
Mi 06.09.							19:00 HM *
Do 07.09.						19:00 HM *	
Fr 08.09.					19:00 HM *		
Sa 09.09.		19:00 HM	19:00 HM				
So 10.09.	09:00 HM	10:00 WGF Marktplatz	Sommerkirche	9:30 HM Familienfest in Kainbach	19:00 HM		09:00 WGF
Mi 13.09.			19:00 HM *		18:15 13er Wallfahrt zur Lourdeskapelle		
Do 14.09.		19:00 HM *					
Fr 15.09.	19:00 HM *	19:00 Guadalupe					
Sa 16.09.					19:00 HM	19:00 HM	
So 17.09.	9:00 WGF/19:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM mit Ehejubilare	09:00 GD			09:00 HM Pfarrfest
Mi 20.09.							19:00 HM *
Do 21.09.						19:00 HM *	
Fr 22.09.					19:00 HM *		
Sa 23.09.	19:00 HM	19:00 GD					
So 24.09.	09:00 WGF	09:00 WGF	09:00 HM Erntedank & Pfarrfest	09:00 HM Erntedank und Pfarrfest	19:00 HM für Ihr Jubiläum	09:00 WGF	09:00 WGF
Mi 27.09.			19:00 HM *				
Do 28.09.		19:00 HM *					
Fr 29.09.	19:00 HM *						
Sa 30.09.					19:00 HM	19:00 GD entfällt	
So 01.10.	09:00 WGF Erntedank	09:00 HM mit Ehejubilare	19:00 HM	09:00 GD		16:00 Pichlkreuz- Kapelle	09:00 GD Erntedank
Mi 04.10.							19:00 HM *
Do 05.10.						19:00 HM *	
Fr 06.10.					19:00 HM *		
Sa 07.10.	19:00 GD		19:00 HM				
So 08.10.		09:00 HM Erntedank		09:00 GD	09:00 WGF	09:00 HM Erntedank	

Gottesdienst Ehejubilare

■ St. Radegund

15. Oktober 2023, 9:00 Uhr, Hl. Messe
Pfarrkirche

■ Kumberg

1. Oktober 2023, 9:00 Uhr, Hl. Messe
Pfarrkirche

■ Eggersdorf

17. September 2023, 9:00 Uhr (Treffpunkt
8:45 Uhr), Pfarrkirche; Ehejubiläum: 10,
25, 40, 50, 60, 65 oder 70 Jahre verheiratet
Paare werden persönlich eingeladen.

■ Laßnitzhöhe

24. September 2023, 19:00 Uhr Hl. Messe
für Jubilare: Ehejubiläum, runder Geburts-
tag, ...

■ St. Marein

1. Oktober 2023, 9:00 Uhr, Pfarrkirche
Erntedank & Ehedank, persönliche Einla-
dung folgt. Ehejubiläum: 10, 20, 25, 30, 40,
50, 60 oder mehr Jahre verheiratet

Pfarrfeste: Herzlich willkommen

Wir laden Sie herzlich ein, auch mit den Geschwisterpfarren unseres
Seelsorgeraumes zu feiern und freuen uns auf Ihr Kommen!

■ St. Radegund: Pfarrfest

13. August 2023, 9:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche, anschl.
Pfarrfest

■ Eggersdorf: Erntedank- und Pfarrfest

24. September 2023, 8:45 TP Trattenkapelle, 9:00 Festgottesdienst
Pfarrkirche. Fest am Volksschulplatz bzw. in der Kulturhalle

■ Hönigstal: Erntedank- und Pfarrfest

24. September 2023, 9:00 Uhr Festgottesdienst, anschließend Pfarrfest

■ Nestelbach: Pfarrfest am Jakobisonntag,

23. Juli 2023, 10:00 Uhr Festgottesdienst, anschließend
Frühschoppen rund um die Pfarrkirche

■ St. Marein am Pickelbach: Pfarrfest Sonntag, 17. September 2023,

10:00 Uhr Festgottesdienst, anschließend Frühschoppen

Die Pfarrfeste in Kumberg und Laßnitzhöhe haben bereits stattgefunden. Einige bildhafte Eindrücke finden Sie auf unserer Homepage!

Pastoralrat und Pastoralplan

Im Herbst werden wir für unseren Seelsorgeraum einen Pastoralrat konstituieren. Die ca. 12 Mitglieder sollen unsere vielfältige kirchliche Situation vor Ort territorial und kategorial abbilden. Erster Auftrag wird es sein, für einen Pastoralplan Sorge zu tragen: Wofür wollen wir „uns als“ Kirche in den nächsten 3-5 Jahren investieren? Wofür setzen wir unsere haupt- und ehrenamtlichen, aber auch finanziellen Ressourcen ein? Es gilt gemeinsam hinzuschauen, wahrzunehmen und zu entscheiden, wo Schwerpunkte gesetzt werden und wovon man sich auch verabschiedet.

Interessiert über Pfarrgrenzen hinweg das Netzwerk Seelsorgeraum in den Blick zu nehmen? Dann melden Sie sich bei uns bis Ende August: einblicke@graz-seckau.at



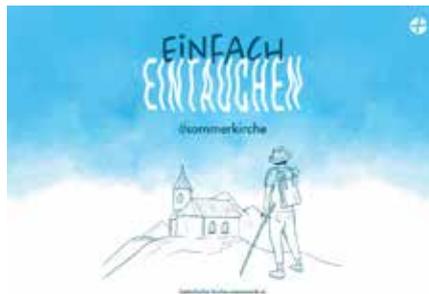
Diözesanrat – unsere Vertretung

Der Diözesanrat ist das Gremium, welches die Katholik:innen in der Steiermark repräsentativ vertritt, den Bischof bei der Leitung der Diözese mitverantwortlich unterstützt und in pastoralen Angelegenheiten berät. Dieses Gremium beschließt für den Bischof Entscheidungsgrundlagen und schlägt vor, welche Konsequenzen daraus zu ziehen sind.

Mit Juni hat eine neue Periode begonnen. Wir bedanken uns sehr herzlich, dass unser Seelsorgeraum durch Doris Fercher-Binder und Franz-Josef Friedl, als Stellvertreter im Diözesanrat vertreten ist. Beide werden wir in der nächsten EinblickePLUS Ausgabe näher vorstellen.

Sommerkirche

Der Sommer lädt uns ein, in freier Natur zu feiern, neue Feierformen zu erproben, mit allen Sinnen zu feiern, Gott für die sommerliche Fülle zu loben. Was es im Rahmen der „Sommerkirche 2023“ alles zu feiern und entdecken gibt, finden Sie gesammelt auf der Homepage und in unseren Schaukästen.



Gedenkgottesdienste für Verstorbene

Wir glauben, dass Gott vollendet, was im Leben offengeblieben ist. Mit Start der Sommerordnung feiern wir die Hl. Messen im Gedenken an die Verstorbenen jeweils an den Sonntag Abenden in der jeweiligen Pfarre. Die nächsten Termine finden Sie auf der Homepage. Die Termine werden mit der Trauerfamilie im Pfarrbüro besprochen.

Theologischer Fernkurs



Theologischer Fernkurs zur umfassenden Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben. Er ist systematisch aufgebaut und orientiert sich an den Fächern des universitären Theologiestudiums. Im Fernkurs erhalten Sie ab November 5 Semester lang regelmäßig Skripten zum Selbststudium zugesandt. Ergänzende Studienwochenenden in österr. Bildungshäusern sind Phasen gemeinsamen Lernens in angenehmer Atmosphäre. Nähere Infos: www.theologischekurse.at Diesen Kurs gibt es auch als Online Variante!

Erreichbarkeit Pfarrbüros in den Sommerferien

In den Pfarrbüros stehen wir Ihnen unabhängig von ihrer Wohnpfarre zu folgenden Öffnungszeiten an folgenden Orten persönlich oder telefonisch zur Verfügung:

- Montag 8:00 – 11:00 St. Rade-
gund
- Dienstag 8:00 – 11:00
Kumberg/Nestelbach
- Donnerstag 8:00 – 11:00
Eggersdorf/St. Marein

In den Sommerferien sind die Pfarrbüros nachmittags geschlossen.

Von 7.- 20. August 2023 sind wir ausschließlich telefonisch erreichbar.

Wo finde ich aktuelle Termine?

Am aktuellsten auf der gemeinsamen Homepage unserer Pfarren: www.einblicke.graz-seckau.at Dort finden Sie alle Gottesdienste im Seelsorgeraum inklusive Messintentionen sowie Einladungen zu besonderen Veranstaltungen.

Wie erfahre ich Aktuelles von meiner Pfarre und kurzfristige Änderungen?

In St. Marein, St. Rade-
gund und Eggers-
dorf gibt es dafür
bereits eine Whats-
App-Ankündigungs-
gruppe. Melden Sie



sich einfach bei uns im Pfarrbüro und geben Sie uns ihre Telefonnummer bekannt, dann können wir Sie der jeweiligen Gruppe hinzufügen, welche sie natürlich jederzeit selbstständig wieder verlassen können.



Aufbrechen – unterwegssein – Ankommen

Das Wallfahren der Hönigtaler hat eine lange Tradition. Obwohl ihre bereits 1870 errichtete Kirche erst 1946 mit der kirchenrechtlichen Ernennung den Status einer Stationskaplanei erhielt, gibt es schon lange vorher Aufzeichnungen über Wallfahrten.

Da die Hl. Muttergottes die Schutzheilige unserer Kirche ist, wurden folgende Termine der anfänglich jährlichen zwei Wallfahrten festgelegt: im Marienmonat Mai der Pankratius-tag, und der 2. Juli, Gedenktag Maria Heimsuchung. Während des zweiten Weltkriegs wurde noch zusätzlich im Herbst eine Wallfahrt begangen.

Heute brechen die Hönigtaler nur mehr sonntags, entweder am 2. Juli oder am Sonntag nach Mariä Heimsuchung zur Wallfahrt nach Mariatrost auf, um am Gottesdienst teilzunehmen.

Die Intention der Wallfahrt war und ist auch heute die Bitte um „gедeihliches Wetter und sicheren Broterwerb“. So wurden damals beim Rosenkranzgebet auch immer die Gesätzchen „... Jesus, dass du uns die Früchte der Erde geben und erhalten wollest“ gebetet.

Während früher beim Gasthaus Zum Bäckepeterl aufgebrochen wurde, starten nun die Wallfahrer:innen um 6 Uhr vor der Kirche Hönigtal; bei der Busstation Schillingsdorf Bundesstraße stoßen um 6.30 Uhr Weitere dazu. Bewegungseingeschränkte komplettieren spätestens vor der Basilika unsere Prozessionsgemeinschaft. Karl Neuhold, Johann Felber und Florian Rohrer fungierten viele Jahre als Vorbeter, bevor nun vor einigen Jahren Günter List diese Aufgabe übernahm.



Foto Manfred Pock

Und so werden wir nach guter alter Tradition heuer am 2. Juli, das Kreuz als sichtbares Zeichen unseres Glaubens vorantragend, betend und singend, aber auch ein wenig miteinander plaudernd aufbrechen, zum Lobpreis des Herren und zur Ehre Mariens. Feierlich werden wir beim Einzug in die Basilika „Meerstern ich dich grüße“ singen und gemeinsam mit den Mariatrostern Gottesdienst feiern.

Irene Pokorny-Aldrian

Gemeinsam feiern – danken

Der Heilige Florian – Schutzpatron der Feuerwehren – starb am 4. Mai 304 in Oberösterreich einen Märtyrertod. Rund um seinen Gedenktag werden bis heute die Florianimessen gefeiert, um für Schutz bei den Einsätzen zu bitten.

Die Feuerwehr Kainbach beging heuer mit der Festmesse im Heimatsaal und anschließendem Frühschoppen

das hundertjährige Bestehen der Feuerwehr. Dabei wurde auch das neu umgebaute und adaptierte Rüsthaus gesegnet, auf dass uns der Hl. Florian bei all unseren Einsätzen weiterhin beschütze.

Simon Felber

Hl. Florian der Feuerwehr Kainbach, gemalen von Franz Weiss Foto Simon Felber





10 Jahre LIMA Guppe

LIMA gibt es nun seit 10 Jahren in der Pfarre St. Rade Gund für Menschen ab 60 Jahren. LIMA heißt, für Lebensqualität im Alter zu sorgen. Unsere wöchentlichen Treffen finden 10x im Frühjahr und 10x im Herbst statt. Die Themen und Aktivitäten sind: Bewegung mit Freude, Gedächtnistraining ohne Stress, ein Alltags-Kompetenz- Thema, das uns interessiert und freudvolles, sinnerfülltes Leben.

LIMA-Stunden sind wertvoll für unser Seniorenleben, auch für Menschen die bewegungseingeschränkt, einsam oder in Trauerphasen sind. Wir wol-

len das Gedächtnistraining, die wöchentliche Bewegungseinheit, die interessanten Themengespräche und die lustigen Aufheiterungen nicht mehr missen.

Deshalb bedanken wir uns herzlich für die liebevolle Aufnahme seitens der "gesunden Gemeinde" -, wir sind derzeit im kleinen Cursaal und bei der Pfarrgemeinde – dass wir seit 10 Jahren unsere LIMA-Einheiten in St. Rade Gund durchführen dürfen.

Weitere Teilnehmer:innen sind ab Herbst herzlich willkommen!

**Johanna Schnabl,
LIMA Trainerin**



Erstkommunion 2023

„Mit dir kann ich wachsen“ lautete das Thema der heurigen Erstkommunion. Vieles ist schon im Rahmen der Vorbereitung gewachsen, so wurden Kerzen und Blumentöpfe für das Fest verziert, Brote gebacken und das Erstkommunion-Vorbereitungsprogramm im Diözesanmuseum besucht.

Während des Gottesdienstes ist nicht nur die

Freude auf die Begegnung mit Jesus im Brot gewachsen, sondern es wurden auch Samenkörner in die gestalteten Blumentöpfe gesät, welche – bei richtiger Pflege – auch zu Hause weiterwachsen sollen.

Es bleibt zu hoffen, dass die Gemeinschaft der Kinder untereinander und auch zu Jesus ein wenig mehr gewachsen ist.



Foto G. Hofbauer

Firmung

Am 20.5.2023 fand die heurige Firmung statt. 14 Firmlinge wurden von Firmspender Mag. Dr. Hörting im Rahmen einer von der Katholischen Jugend musikalisch gestalteten Messe

gefirmt. Der Musikverein begleitete die Firmlinge zur Kirche, im Anschluss an die Messe gab es eine Agape für die Firmlinge und ihre Familien.

S. Rock-Hetzendorf



Foto B. Loder



Wortgottesdienstleiterin

Mein Name ist Evamaria Löffler. Ich bin Mitglied im PGR Pfarre St. Radegund. Seit über 35 Jahren darf ich den Dienst als Lektorin ausüben. Nun absolviere ich die Ausbildung zur Wortgottesdienst-Leiterin. Am 29.4. fand der erste Teil des Ausbildungslehrganges statt. Dieser Tag hat mir viele Fragezeichen ins Gesicht geschrieben. Mir wurde bewusst, dass eine gute Vorbereitung auf eine Wortgottesfeier einer Leiterin vieles abverlangt. Ich hoffe sehr, im zweiten Teil der Ausbildung gute Werkzeuge dafür zu bekommen. Ich denke allerdings, dass es am wichtigsten sein wird, in der Gemeinschaft das Wort Gottes in den Mittelpunkt zu stellen und würdig zu feiern. Ich hoffe sehr, die Freude daran in der Gemeinschaft zu spüren. Mein

großer Wunsch ist es auch, dass ich, in meiner Tätigkeit als Leiterin der WGF, von den Gläubigen bzw. der Pfarrbevölkerung herzlich aufgenommen werde. Ich bin der Überzeugung, dass jede Feier von jemandem geleitet werden soll, aber am wichtigsten wird der Geist der Gemeinschaft sein. Ich habe keine theologische Ausbildung im klassischen Sinn. Natürlich habe ich sehr großen Respekt vor dieser neuen Aufgabe. Ich werde mich bemühen, mit viel Freude und persönlicher Hingabe die Liebe Gottes und Gottes Wort in den Mittelpunkt zu stellen. Es wird für mich eine Freude sein, die Einladung von Jesus, in seinem Namen gemeinsam zu feiern, gerne anzunehmen.

E. Löffler

Pfarrheim Neuerrichtung

Neuerrichtung unseres Pfarrheims: lesen Sie dazu einen Bericht auf der Homepage bzw. auf dem beigegeführten Informationsblatt.



Suppen Sonntag

Auch dieses Jahr haben wieder fleißige Suppenköchinnen ihre köstlichen Suppen in fast 100 Gläser gefüllt, diese beschriftet und zum Kalvarienberg gebracht. Im Anschluss an die Palmweihe wurden die Suppengläser dann von den Firmlingen an die spendenfreudige Pfarr-

bevölkerung ausgegeben. Insgesamt wurden 560,75 € für den Sozialfonds der Pfarre gespendet. Ein herzliches Dankeschön Reingard Flagl für die Organisation, allen Suppenköchinnen für ihre vielen verschiedenen Suppen und den Firmlingen.

S. Rock-Hetzendorf

Ankündigung

Lichterprozession / Gottesdienst

Der Kalvarienbergverein St. Radegund lädt am Samstag, den 22. Juli 2023 um 20:15 Uhr zur

Lichterprozession auf den Kalvarienberg

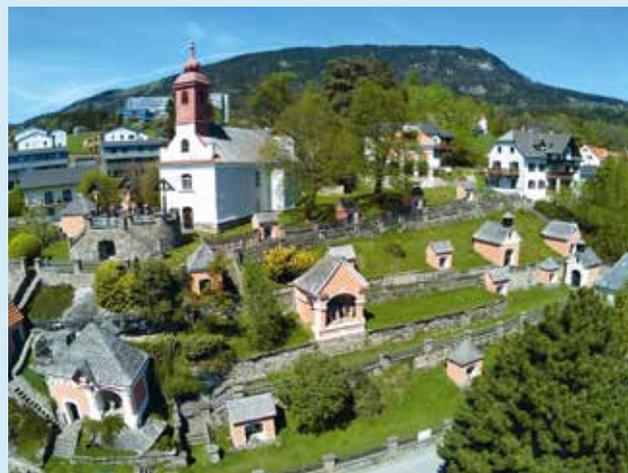
mit anschließender Vorabendmesse bei der Heiligen Stiege (Kerzen für die Lichterprozession sind am Sammelplatz am Fuße des Kalvarienberges erhältlich)

und am Sonntag, den 23. Juli 2023 um 9:00 Uhr zum

Gottesdienst vor der Hl. Stiege

mitgestaltet durch den Musikverein St. Radegund.

Anschließend lädt Sie der Musikverein St. Radegund zum Kurkonzert und die St. Radegunder Bäuerinnen verwöhnen Sie mit Speis und Trank. Die Eremitage ist zur Besichtigung geöffnet.



Kräuterbüschelbinden

Herzliche Einladung zum Kräuterbüschelbinden am 14.8.2023 um 18 Uhr im Jugendheim. Die mitgebrachten Kräuter werden zu Büscheln gebunden und am nächsten Tag – Mariä Himmelfahrt – in der Kirche gesegnet. Die Kräuterbüschel können dann nach dem Gottesdienst von der Pfarrbevölkerung mit nach Hause genommen werden.



Ministrantenaufnahme 2023

Am 12. Februar 2023 durften wir im Rahmen der Sonntagsmesse feierlich sieben Ministranten und Ministrantinnen neu in unsere Ministrantenschar aufnehmen. Die Freude ist groß, dass Katharina Absenger-List, Dorothea Weiß, Elena Stratil, Emma Majcen und die Geschwister Valerie, Maximilian sowie Lorenz Wilfinger-Felber der Einladung zum Ministrantendienst gefolgt sind. In den Ministrantenstunden und Übungsstunden haben sich die Kinder fleißig auf den Ministrantendienst vorbereitet.

Im Rahmen der Aufnahmefeier, die unter dem

Motto „Jesus – mein Weg“ stand, wurden die jungen Ministrantinnen und Ministranten symbolhaft eingekleidet und versprachen ihre Bereitschaft zum Ministrieren. Umrahmt wurde der Gottesdienst von den weiteren aktiven Mitgliedern der Ministrantengruppe. Diese haben sich im Vorfeld gemeinsam auf die Feier vorbereitet und die Kirche mit einem eigens gebastelten Ministrantenbild geschmückt.

Wir durften uns im Rahmen dieser Feier aber auch bei jenen Ministranten und Ministrantinnen bedanken, die bereits mehrere Jahre ihren Dienst rund um den

Altar erfüllen. Diese bekannten Ministranten-Ehrenabzeichen in Bronze, Silber oder Gold sowie Kreuze verliehen.

Wir sind wirklich froh und sehr dankbar, dass so viele Kinder die Pfarre mit ihrem Dienst als Ministrant

oder als Ministrantin bereichern, und wünschen all unseren Ministranten und Ministrantinnen, dass der Dienst rund um den Altar ihr Leben positiv prägt und ihre Beziehung zu Jesus stärkt.

Vanessa Aigner



Die neuen Kumberger Ministrantinnen und Ministranten am Tag der feierlichen Aufnahme Foto: Elisabeth Drobar

Fastensuppenessen

Zu den langjährigen, guten Traditionen unserer Pfarre gehört das Fastensuppenessen, das heuer am 12. März stattfand. Seit vielen Jahren wird die Fastensuppe von den jeweiligen Firmlingen zubereitet und ausgegeben, unterstützt von den Firmbegleiter:innen. So war es auch heuer. Die Suppen, in großer Vielfalt und Aus-

wahl vorhanden, haben allen gemundet, der Zulauf der Pfarrbevölkerung war groß und für die „Gute Sache“ wurde nach dem Motto „Iss eine Suppe – zahl’ ein Schnitzel“ auch etwas getan! Ein großer Dank an alle, die sich aktiv an dieser gelungenen Aktion beteiligt haben!

Bernhard Reismann



Die ersten Gäste kommen, die Firmlinge sind aktiv im Einsatz Foto: Bernhard Mautner

Endlich wieder Pfarrcafé!

Nach der langen, coronabedingten Pause war es am 26. März endlich wieder so weit: Pfarrcafé am Sonntag. Lange vermisst, häufig gewünscht und schließlich bestens angenommen. So macht Pfarre und Gemeinschaft Freude!

Herzlichen Danke an das Team von „Feste & Feiern“ und die vielen fleißigen Helferlein im Hintergrund, die das Pfarrcafé ermöglichen.

Ein voller Pfarrsaal – ein voller Erfolg: Das Pfarrcafé am 26. März Foto: Barbara Haziri





Kinder auf der Spur des Ostergeheimnisses

Unter dem Motto „Dem Ostergeheimnis auf der Spur“ hat das Team „Kinder und Familie“ des Pfarrgemeinderats am Gründonnerstag in den Kumberger Pfarrsaal eingeladen. Neben Liedern, Impulsen und Symbolen, mit denen wir die Tage der Karwoche gemeinsam mit allen Sinnen be-greifbarer gemacht haben, hat jedes

Kind auch seine eigene Osterkerze gebastelt, die die Tage und damit die Vorfreude bis zum Osterfest begleitet und erhellt hat.

Karin Anhofer

P.S.: Nicht vergessen: Der letzte Sonntag im Monat ist der Familiengottesdienst-Sonntag. Wir freuen uns auf Euer Mitfeiern!



Die Kinder sind sichtlich stolz auf die von ihnen gebastelten Kerzen

Foto: Karin Anhofer

Fasslberg-Kreuz in neuem Glanz

Am Fasslberg hat sich Großes getan. Anstelle des Gasthauses „Neue Fassl“ entstand der „Neue Busbahnhof“. Früher einmal war dort eine „Postauswechslungsstelle“ und vor dem Gasthaus stand ein großes

Wegkreuz. Im Rahmen der Bauarbeiten war es Familie Josef Absenger-List, die sich des Kreuzes annahm, dieses rettete und von Josef Koch und Manfred Frieß fachgerecht renovieren ließ. Und es ist ihnen zu verdanken, dass

der prächtige Korpus einen würdigen Platz am neuen Busbahnhof fand. Das ist weit und breit als starkes Glaubenszeichen mitten im Leben wohl einzigartig! Möge das Kreuz allen mit den Öffis Reisenden und al-

len, die daran vorbeifahren, Segen und Schutz verleihen! Der Familie Absenger-List ist für Umsicht und Engagement von Herzen zu danken!

Bernhard Reismann



Das „Neue Fassl“ im Jahr 1912 (rechts). In der Bildmitte das alte Wegkreuz (Sammlung Reismann)



Der über Initiative von Familie Absenger/Lammer renovierte Korpus am Busbahnhof Fasslberg

Foto: Bernhard Reismann

Neuer Kantor

Rudolf Drobar hat im Vorjahr die aufwändige Ausbildung zum Kantor begonnen. Am 26. Mai 2023 fand in Dobl die Abschlussfeier dieser Seminarreihe mit Gottesdienst, zelebriert von Bischof Wilhelm Kautwaschl, und Dekretverleihung statt. Wir gratulieren Dir, lieber Rudi, zum erfolgreichen Ab-

schluss dieser Ausbildung und danken Dir für Deinen neuen Dienst!



Kursleiter Michael Schadler, Rudi Drobar und Bischof Kautwaschl bei der Verleihung des Dekrets in Dobl Foto: Diözese Graz-Seckau

Wallfahrts-Vorankündigung

Fußwallfahrt nach Mariazell

Sonntag, 27.8. bis Mittwoch, 30.8.2023

Abmarsch: 8:00 Uhr bei der Pfarrkirche Kumberg

Nächtigungen: Sommeralm, Stanglalm, Niederalpl

Pilgerleitung: Rudolf Drobar

Buswallfahrt nach Mariazell

Mittwoch, 30.8.2023, samt gemeinsamer feierlicher Messe mit den Fußwallfahrern beim Gnadenaltar in der Basilika Mariazell

Abfahrt: 12:00 Uhr, Parkplatz vor dem Kaufhaus Loder

Auskunft und Anmeldung: Rudolf Drobar

(0699/81753748, rudolf.drobar@schule.at)

DANKE an die Putzfeen

Eine kleine Gruppe von Frauen unserer Pfarre, liebevoll „Putzfeen“ genannt, sorgen Woche für Woche für Sauberkeit und Ordnung in unserem Kircheninnenraum. Sie opfern viele Stunden ihrer kostbaren freien Zeit ehrenamtlich, schrubben und saugen die Böden, wischen den Staub vom Mobiliar, putzen die Fenster und vieles mehr. Auch für den Blumenschmuck in der Kirche wird durch sie gesorgt. Unterschiedliche Beweggründe veranlassen jede einzelne von ihnen zu diesem so wertvollen Dienst.

Liebe „Putzfeen“! Still und ganz leise verrichtet ihr eure Tätigkeiten mit großer Sorgfalt und Verlässlichkeit. Ohne große Worte und Aufsehen. Ganz bescheiden stellt ihr euch in den Dienst für unsere Gemeinschaft! Dafür sage ich euch im Namen der Pfarre von Herzen ein aufrichtiges „Vergeltis Gott!“

Anita Harb

Taizé-Gebet

Am 21.04. wurde wieder zum Taizé-Gebet im Pfarrsaal geladen. Thematisch stand die Auferstehung im Mittelpunkt – wer braucht Auferstehung und wo brauche ich ganz persönlich in meinem Leben Auferstehung? Die Kerzen wurden zu Beginn dafür entzündet. Musikalisch wurde das Gebet getragen von Karoline Siquans am E-Piano und Martha Weissböck mit der Gitarre.

Der Herr ist auferstanden – Hallelujah!

Katharina Ribisel



Foto: Renate Sturm

Kreuzweg Milchgraben/Hönigtal

„Jeder hat sein Binkerl zu tragen“, sagt der Volksmund, wenn ein Mensch schwer zu tragen hat. Kreuzwegandachten gibt es seit Jahrhunderten. Dabei wird das Leiden der Welt unter verschiedenen Blickwinkeln thematisiert. Dem Leidensweg Jesu damals und dem Leidensweg der Menschheit heute wird beim Innehalten an den verschiedenen Stationen gedacht.

Am 3. Fastensonntag gestaltete die kfb, wie schon viele Jahre, den Kreuzweg im Milchgraben.

Anselma Perchtold



Foto: Anselma Perchtold

Familienfasttag

„Gemeinsam für faire CARE-ARBEIT“ lautete das Motto des heurigen Familienfasttages. Die Organisation Mindanao Migrants Center auf den Philippinen unterstützt Frauen in Fällen von Gewalt und Missbrauch. Sie schafft Angebote für unzureichend versorgte zurückbleibende Kinder und Familien.

Die „Suppe im Glas“ der kfb Eggersdorf wurde auch wieder toll angenommen und erbrachte eine Summe von € 725,-. Ein herzliches „Vergeltis Gott“ allen Spenderinnen und Spendern, sowie an die Frauen der kfb, welche für köstliche Suppen sorgten.

Anselma Perchtold



Foto: Anselma Perchtold

Gegrüßet seist du Maria!

Im Marienmonat Mai wird bei Kapellen, Dorfkreuzen und der Pfarrkirche in der Maiandacht Maria verehrt. Maria wird in Beziehung gebracht mit Frühling, Wachsen, Blütenduft und wachsender Lebensfreude. Aber auch um Zusammenhalt und Frieden bitten wir Maria, die Königin des Friedens, in unseren Gedanken, Gebeten und Sorgen. Vollerorts treffen sich Woche für Woche Menschen, um in der Gemeinschaft Glauben zu leben. Maiandachten sind ein sinnliches Stück Volkskirche in diesem Monat. Wir feiern dort, wo wir auch leben.

Anselma Perchtold

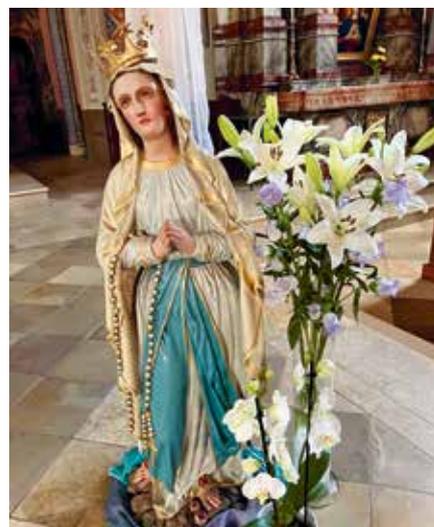


Foto: Anselma Perchtold



Firmvorbereitung

Das Sakrament der Heiligen Firmung ist ein „Aufbrechen“. In Eggersdorf bereiten sich 44 Jugendliche in 8 Gruppen intensiv darauf vor. Ein Highlight war der gemeinsame Ausflug ins Diözesanmuseum. Die Firmlinge haben mit ihren Wegbegleiterinnen und Sandra den Workshop BeGEISTert besucht. Sie wurden durch den Dom, das

Mausoleum und das Priesterseminar geführt, erhielten Inputs zur Firmung und durften vom Glockenturm einen herrlichen Blick auf Graz genießen. Beim gemeinsamen Essen ließen alle den schönen und informativen Tag ausklingen.

Das Firmteam Sandra Rühmer, Barbara Gunacker-Slawitsch, Christina Pichler



Foto: Sandra Rühmer

Erstkommunion

35 Buben und 24 Mädchen empfangen am 6.5.2023 zum ersten Mal ihre heilige Kommunion. Sie wurden von 20 Tischmüttern in 12 Tischgruppen sowie von Irmgard Wimmer und Reli-

gionspädagogin Kunigunde Felber auf dieses Fest mit dem Thema „Wunder der Wandlung“ vorbereitet. (Weitere Fotos siehe S. 35)

Kunigunde Felber



Foto: Manuel Hanschitz

Liebe Gundi, liebe Irmi!

Seit vielen Jahren betreut ihr die VS-Kinder und deren Begleiter:innen in der Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion. Ihr übt euren Dienst mit Behutsamkeit, Empathie und liebevoller Fürsorge aus. Dank eurem Mitwirken wird das Fest zu einem Höhepunkt im Kirchenjahr. Herzlichen DANK dafür!

Anita Harb (im Namen der Pfarre)

Bücherflohmarkt

Wir – das Team der Öffentlichen Bibliothek Eggersdorf – sind sehr dankbar, dass wir beim heurigen Pfarrfest am 24.9. wieder mit einem Bücher-Flohmarkt – mit Gewinnspiel und Kinderprogramm – vertreten sein können. Durch den Verkaufserlös aus diesem Bücher-Flohmarkt wird es uns möglich sein, zahlreiche neue Medien zu kaufen.

Brigitte Felber

Weil ihr ein Segen seid!

Gottesdienst für Ehejubilare

Alle Eggersdorfer Ehepaare, die heuer 10, 25, 40, 50, 60, 65 oder 70 Jahre verheiratet sind, werden herzlich eingeladen, dieses Jubiläum beim Gottesdienst am 17. September 2023, um 9:00 Uhr (Treffpunkt 8:45 Uhr) in der Pfarrkirche Eggersdorf zu feiern. Dabei werden das Eheversprechen erneuert und Einzelpaarsegen erteilt. Bei Kaffee und Kuchen klingt der Vormittag gemütlich aus.

Die Jubiläumspare erhalten dazu persönliche Einladungen. Wenn Sie Ihre Einladung bis 4.9.2023 nicht bekommen, bitten wir um eine kurze telefonische Mitteilung unter 0676/87428459 (Irmi Hofbauer).

Whats App Infos unserer Pfarre

Kurzinfos, Termine und kurzfristige Änderungen – in unserer Ankündigungsgruppe bleiben Sie am Laufenden. Gerade bei der neuen Sommer-Gottesdienstordnung ist das sehr hilfreich, um den Durchblick zu behalten. Einfach mal reinschnuppern. Natürlich können Sie diese Gruppe jederzeit eigenständig verlassen. Wichtig: Ihre Nummer ist für weiteren Teilnehmer:innen NICHT sichtbar.

Einfach QR Code scannen oder über 0676/8742-2386 anmelden.



Info

- Bis Oktober wird vor den Messen am Abend kein Rosenkranz vorgebetet.
- Einladung zum Treffen der Pfarrblattträger:innen: Sa 30.9. 2023, 15:00 Uhr

Hallihallo, wir sind die Jungschar!

Wir, eine Gruppe aus 5 ausgebildeten Betreuern mit den vielfältigsten Persönlichkeiten, haben uns zusammengeschlossen, um Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren zu begleiten. Bei uns sind alle ♥-lich willkommen, ja und bei Spiel und Spaß entstehen echte Freundschaften!

Das findest du bei uns:

- Jungschar-Stunden, in denen wir Spiele spielen - meist abgestimmt auf den kirchlichen Jahreskreis – oder wir machen kleine gemeinsame Ausflüge
- Jährliches Jungschar-Lager, eine gemeinsame Woche in den Sommerferien

- Dreikönigs-Aktion in der Gemeinde Laßnitzhöhe
- Kinderprogramm beim Pfarrfest und Adventmarkt in Laßnitzhöhe



Begleiter der Jungschar v.l.n.r.: Viktoria Zenz, Elena Rab, Lukas Hafner, Katharina Fuchs, Alexandra Fuchs Foto Jungschar Laßnitzhöhe

Vermietung des Pfarrsaals

Sie planen eine Feier oder Veranstaltung? Ob Seminar, Besprechung, Familienfeier, Turngruppe, Yogastunde oder Tanzkurs – wir haben den idealen Raum für Sie!

Der Pfarrsaal im GPZ Laßnitzhöhe bietet je nach Nutzung Platz für bis zu 50 Personen. Tische, Stühle, Leinwand, Beamer, Musikanlage und Flipchart können gerne bereitgestellt werden. Zusätzlich steht eine Küche zur Verfügung, die mit der Durchreiche ideal für Getränke, Kaffee, Kuchen oder

kleine Snacks benutzt werden kann. Der Raum selbst ist hell, freundlich und flexibel gestaltbar. Die Lage direkt am Kurpark Laßnitzhöhe bietet zudem einen wunderschönen Ausblick.

Interessiert? Dann kontaktieren Sie uns noch heute – wir stehen für Fragen, Auskünfte oder Besichtigung gerne zur Verfügung.

Pfarre Laßnitzhöhe, Bettina Hafner, 0664 / 3931900 oder per Mail: bettina.hafner@outlook.at



Foto Bettina Hafner

Termine

Alle 2 Wochen

Samstagnachmittag 14:30-16:00
Jungscharraum im GPZ (Eingang Pfarre):

01. Juli	23. September
02. Dezember	07. Oktober
09. Dezember	21. Oktober
16. Dezember	04. November
23. Dezember	18. November

Jungscharlager

Sonntag, 20. bis Samstag, 26. August 2023

Infobox

Kontakt unter

Instagram:



Email:

jslahoe@gmail.com

Website:

jungschar-lassnitz-hoehe.netlify.app



Telefon: Katharina Fuchs:
+43 / 680/4018099

Pfarrsaal mieten

Faire und transparente Preise:

- Miete Pfarrsaal pro Tag € 80,00 (€ 50,00 für ½ Tag)
- Aufpreis für Benützung Küche € 20,00
- Reinigungspauschale € 25,00





Erstkommunion in Laßnitzhöhe

Bereits im Dezember sind alle Erstkommunionkinder der Volksschule Hönigtal gemeinsam mit einer stimmungsvollen Segnung der Adventkränze in die Vorbereitung zur Erstkommunion gestartet. In den folgenden Monaten durften wir mit den Kindern der 2.a einige lustige und spannende Nachmittage verbringen. Sie haben u.a.

- gemeinsam ein Plakat gestaltet
- Kerzen und Gebetsketten gebastelt
- die Geheimnisse der Kirche in Laßnitzhöhe entdeckt
- am Karfreitag ihre Ratschen gedreht und so an das Leiden Jesu erinnert
- Brot gebacken
- fleißig die Lieder für die Erstkommunion geprobt
- jede Menge Spaß gehabt ...

Am 27. Mai war es so weit: Die 13 Erstkommunionkinder strahlten mit der Sonne um die Wette und freuten sich über ihren großen Tag, über ihr Fest. Im feierlichen Gottesdienst mit Pfarrer Mario Offenbacher durften sie das erste Mal das Heilige Brot empfangen. Zum Abschluss schickten die Kinder noch ihre ganz persönliche Post in Form von Luftballons zu Gott (siehe Foto auf Seite 36).

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns in der Vorbereitung und beim Fest tatkräftig unterstützt und so den Kindern einen unvergesslichen Tag mit Gott bereitet haben!

Sandra Köberl & Daniela Gößwein



Foto: privat

Osterkerze in bunter Vielfalt

Ein kraftvolles Zeichen für Auferstehung schuf Bettina Hafner mit der Osterkerze und den dazugehörigen Altarkerzen, in denen sich die bunten Augen der Glasfenster unserer Pfarrkirche spiegeln – Zeichen für lebendige Vielfalt und für Verbundenheit, als Pfarrgemeinde untereinander und mit dem auferstandenen Christus. Der Anblick jedes Mal eine Freude, Danke Bettina!

Sepp Kirchengast



Foto: Brigitte Maier

KinderKREUZweg

**Du bist da, wo Menschen lieben,
Du bist da, wo Liebe ist...**

Am Karfreitag sind wir gemeinsam den Weg mit Jesus gegangen. Dabei haben wir entdeckt: Das Leben ist stärker als der Tod! Jesus ist auferstanden, Gott schenkt ihm ein neues Leben. Diese große Freude haben wir in Form von Blumen erblühen lassen.

Hannah Einfalt



Foto: Hannah Einfalt

What if God was one of us...

In dem Lied „One of us“ singt Joan Osborne „Wenn Gott ein Gesicht hätte, wie würde er aussehen? Wenn Gott einen Namen hätte, wie würde er heißen?“ Auf der Suche nach einer Antwort auf diese Fragen sind wir in der Firmstunde darauf gekommen, dass wir zwar alle meinen zu wissen, von wem wir sprechen, wenn wir von Gott sprechen, dennoch stehen ganz unterschiedliche Bilder dahinter. Jeder hat eine etwas andere Vorstellung von Gott – diese haben wir versucht, kreativ darzustellen. Alle Vorstellungen zusammen ergeben ein unglaublich vielfältiges Bild von Gott.

Hannah Einfalt



Foto: Hannah Einfalt

Mitarbeit im PGR

Maria und Christian Glettler

Wir wohnen in Vasoldsberg haben drei Kinder, fünf Enkelkinder und ein Urenkel. Mehrere Perioden waren wir schon im Pfarrgemeinderat tätig. Da uns der Glaube wichtig ist, haben wir uns wieder für die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat entschieden. Durch den Seelsorgeraum ist diese Periode etwas ganz besonderes für uns.



Maria: Die Mitarbeit im Liturgiekreis macht mir Freude.
Christian: Mein Schwerpunkt liegt im Bereich Gemeinschaft.
Wir danken für die gute Zusammenarbeit im Pfarrgemeinderat.

Günter Schloffer

Ich bin schon die zweite Periode im PGR tätig, bin verheiratet und Vater von zwei Töchtern, wohne schon seit 23 Jahren im Ort und seit der Kindheit der Pfarre Nestelbach dazugehörig. Mein Bereich Gemeinschaft ist mir sehr wichtig und ich unterstütze somit unsere Pfarre, um das Gemeinschaftliche noch näher zu bringen. Beruflich bin ich bei der Holding Graz in mehrfachen Positionen tätig.



Maiandacht: Annakapelle Dornegg

Die Maiandachten in unseren Pfarren sind eine ganz besondere Art und Weise Glaube, Tradition und Gemeinschaft zu leben.

Am 21. Mai wurde die jährliche Maiandacht mit Hl. Messe und Heimatbesuch von Pfr. Hans Schrei in Gedenken an alle Verstorbenen der Dorfgemeinschaft, besonders der im letzten Jahr verstorbenen bei der Annakapelle Dornegg (Leifertkapelle) gefeiert.

Es war ein würdevoller, etwas anderer Gottesdienst, der in dankenswerter Weise vom Kirchenchor musikalisch gestaltet wurde. Es waren ca. 70 Personen anwesend. Bei der anschließenden Agape unterhielten sich die Messebesucher recht nett und freundlich. Wir hoffen im nächsten Jahr wieder eine Maiandacht mit Gottesdienst feiern zu können.



Sozialkreis Du bist nicht allein!

Der Sozialkreis der Pfarre Nestelbach stellt sich vor:

Wir sind eine Gruppe von engagierten Mitarbeiter:innen für sozial-caritative Anliegen. Unser Hauptanliegen ist es, Anlaufstelle, Ansprechperson und Erstkontakt für Menschen in Not aus unserer Pfarre zu sein. Manchmal gibt es Situationen im Leben, die herausfordernd und alleine oft nicht mehr zu bewältigen sind. Sich einzugestehen, dass man Hilfe braucht, erfordert Mut, aber es ist der erste Schritt in die richtige Richtung.

Wir sind für Sie da! Im Rahmen unserer Möglichkeiten umfasst unsere Hilfe Unterstützung in Notlagen, Überbrückungshilfen, Vermittlung von Beratung und Soforthilfe (beispielsweise durch Lebensmittelgutscheine).

Telefonisch sind wir unter der Nummer 0677/64837487 erreichbar. Oder Sie kommen in unsere Sprechstunde, welche jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 10:00 bis 11:00 Uhr im Pfarrhaus Nestelbach stattfindet.

Gertrude Fließner

Suppenonntag

Aktion Familienfasttag und „Suppenonntag“ der Kfb Nestelbach

Am 19. März 2023 lud die Kfb Nestelbach im Rahmen der Aktion Familienfasttag wieder zum traditionellen Suppenessen in das Pfarrheim ein. Bei der Gottesdienstfeier vorher in der Pfarrkirche mit Pfarrer Bernhard Pesendorfer wurde durch Frauen der Kfb das heurige Schwerpunktprojekt der Aktion Familienfasttag, das „Mindanao Migrants Center (MMCEAI)“ auf den Philippinen, vorgestellt. In Berichten und Textpassagen wurden wir aufgefordert, dass wir Fürsorge auch global denken sollen. Die Möglichkeit zum anschließenden, persönlichen Zusammentreffen im Pfarrheim wurde nach den ausgefallenen „Suppenontagen“ der vergangenen Jahre von vielen PfarrbewohnerInnen spürbar gerne genutzt. Auch die schon bekannte „Suppe-To-Go“ in vorbereiteten

Gläsern fand wieder regen Zuspruch. Alles in allem konnte an diesem Aktionssonntag ein ansehnliches Spendenergebnis in der Höhe von € 1.007,90 für die oben genannte Aktion übergeben werden. Ein herzliches Dankeschön den Suppenspenderinnen und Mitarbeiterinnen für die vielen verschiedenen köstlichen Suppen und vor allem IHNEN ALLEN für ihre großzügige Spendenbereitschaft!

Für die KFB-Nestelbach,
Roswitha Kratzer





Erstkommunionvorbereitung

Mit großem Dank und Wertschätzung für den Einsatz unseres Diakons Dr. Christian Wessely, der uns bei allen Feiern liebevoll begleitet, freue ich mich, hier ein paar Eindrücke unserer Vorbereitung auf die Erstkommunion am 03.06.2023 geben zu dürfen. Heuer bereiten sich 33 Mädchen und Buben auf das Sakrament der Eucharistie vor. Mit großer Beteiligung der Tischeltern haben wir im November gestartet, im März das Versöhnungsfest

gefeiert, bunte Tischeltern-Gruppenstunden erlebt und einen fröhlichen Familienachmittag rund um Kirche und Pfarrhaus mit Taufenerneuerungsfeier genossen.

Die Kinder und Eltern freuen sich auf das Fest der Erstkommunion und ich danke allen wunderbaren Menschen in der Pfarrgemeinschaft, die aktiv geholfen haben, diese Vorbereitungszeit so gelingend zu gestalten.

**Eure Reli Doris
Fercher-Binder, BEd.**



Sozialkreis Nestelbach Palmbuschen binden

Die Mitarbeiter:innen des Sozialkreises Nestelbach haben viele Stunden investiert, um Palmbuschen zu binden. Diese wurden an zwei Sonntagen vor dem Palmsonntag verkauft, der Erlös kommt zur Gänze Menschen in unserer Pfarre, die dringend Hilfe benötigen, zugute. Ein ganz besonderes Danke geht

an Ingrid Voit, die uns die Palmkätzchen zur Verfügung gestellt hat und auch in ihrem Hofladen viele Palmbuschen verkauft hat. Danke auch an Maria Ritter, die sich um den Buchsbaum bemüht hat, und an ALLE, die fleißig beim Binden und Verkaufen mitgeholfen haben.

Gertrude Fließner



Kinderkreuzweg

„Schön, dass ihr Kinder und eure Begleitpersonen dabei wart!“

Am 10.03.2023 um 15.00 Uhr trafen wir uns vor der Kirche in Nestelbach zum Familienkreuzweg.

Es läuteten die Glocken. Stille kehrte in uns ein. Die Kinder streckten ihre Hände zum Himmel. Unsere Sehnsucht lag im Himmel. Langsam breiteten wir unsere Hände aus, zum Nächsten. Wir spürten: „Schön, dass wir da sind“. Laut haben wir gesungen: „Seht das Zeichen, seht das Kreuz, es bedeutet Leben“.

Jesus war auf seinem letzten Weg unterwegs. Vor dem Altar legten wir unsere Steine – die Sorgen, Nöte und Probleme, die jeder von uns zu tragen hat – ab. Da das Kreuz nicht nur Zeichen von Tod und Leid ist, sondern auch von Hoffnung, Leben und Lie-

be, brannte eine Kerze. Das Licht der Kerze erinnert an die Auferstehung. Jedes Kind bekam Samenkörner, drückte sie in die Schale. Aus den Samenkörnern entsteht neues Leben.

Lied: „Freut euch alle: Jesus lebt! Was vom Himmel kommt, will aus der Erde wachsen!“ (Bernhard Körner)

Die musikalische Gestaltung übernahm Karoline Siquans mit dem Kinderchor von Nestelbach – Danke.

Edith Fellner



Reini auf Reisen

Am 29. März hat im Pfarrsaal Nestelbach eine besondere Aktion stattgefunden. Reini Ambros aus Nestelbach, der gerne mit Frau und Motorrad unterwegs ist und über seine Reisen berichtet (www.reiniaufreisen.com), hat aus Betroffenheit über das Erdbeben in der Türkei und Syrien einen Benefiz-Vortrag über eine Reise gehalten, die ihn ein

paar Jahre zuvor u. A. auch in das nun so schrecklich in Mitleidenschaft gezogene Gebiet geführt hat.

Einige Pfarrgemeinderätinnen und -räte haben Speisen und Getränke gratis zur Verfügung gestellt, sodass durch diesen Abend der stolze Betrag von € 1.124,60 für die Erdbebenopfer überwiesen werden konnte.

Hermann Major

Termine

- 23.07.: Pfarrfest Nestelbach
- 15.08.: Pfarrwandertag Langegg
- 10.09.: Pichlkapellen-Fest
- 08.10.: Erntedank

Osterspeisensegnung

Wie in unserer Pfarre üblich, wurden auch in diesem Jahr die Osterspeisen von den WortgottesleiterInnen und Diakon Mario Flitsch gesegnet. An den 12 angebotenen Terminen bei Kapellen, Wegkreuzen und in unseren Kirchen versammelten sich am Karsamstag trotz schlechten Wetters viele Gläubige, um für ihre meist mit kunstvollen Weihkorbdeckern geschmückten Osterkörbe den Segen zu

erbitten. Ein großer Dank gilt unserem Diakon Mario Flitsch sowie unseren WortgottesleiterInnen, die sich ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache stellen. Gleichzeitig mit der Speisensegnung bitten wir alljährlich um eine Spende für die Caritas, anstelle der Haussammlung. In diesem Jahr konnten € 2.605,31 gesammelt werden. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Herbert Purkarthofer, WR



Ostermontag – Emmaus-Gang mit Hl. Messe am Zöbingberg

Erstmals gab es heuer am Ostermontag einen Emmaus-Gang zum „Dreiländereck“ auf den Zöbingberg mit dabei, um sich diese neue Form des „3-Pfarren-Treffens“ nicht entgehen zu lassen. Die Pfarre St. Marein am Pickelbach war dieses Jahr für die Organisation (Sitzgelegenheit, WC und Getränkeauschank) zuständig. Aufgrund der positiven Resonanz wird es im kommenden Jahr, zum 40. Weihetag der Kapelle wohl eine Fortsetzung geben!

tem Wetter, aber doch noch kühlen Temperaturen waren viele Gläubige am Zöbingberg mit dabei, um sich diese neue Form des „3-Pfarren-Treffens“ nicht entgehen zu lassen. Die Pfarre St. Marein am Pickelbach war dieses Jahr für die Organisation (Sitzgelegenheit, WC und Getränkeauschank) zuständig. Aufgrund der positiven Resonanz wird es im kommenden Jahr, zum 40. Weihetag der Kapelle wohl eine Fortsetzung geben!

Herbert Purkarthofer, WR



Familiengottesdienst in St. Marein

Mit dem Ziel, gemeinsam mit den Emmausjüngern ein Stück auf dem Osterweg zu gehen und sich über die Auferstehung Jesu zu freuen, folgten zahlreiche Familien am Sonntag, den 23. April 2023, der Einladung von Gabriele Kraxner-Zach und Karoline Siquans zu einem Familiengottesdienst in der Pfarrkirche.

So wie die beiden Jünger, machten wir uns buchstäblich gemeinsam in der Kirche auf den Weg: Drei Schritte nach vor, einen zurück. Das Kreuz nicht nur als Zeichen für Leid,

Schmerz und Trauer um Jesus sehen, sondern auch als erlösendes Symbol für eine trostspendende Umarmung. Die Krypta, ein für viele bis dahin unbekannter Ort, weckte Neugier und sorgte für Überraschung. Zum Abschluss der Feier wurde gemeinsam Brot geteilt und verzehrt.

Die Geschichte der Emmausjünger ermöglicht es, den Wandel von Trauer zu Hoffnung, von Mutlosigkeit zu Zuversicht zu erleben. Diese Stärkung nahmen wir in die weitere Osterzeit mit.

Eva Puntigam



Terminvorschau

41. Pfarrfest in St. Marein am Pickelbach

Sonntag, 17. September 2023

10:00 Uhr Festgottesdienst

Anschließend Frührschoppen

Das genaue Programm erhalten Sie Anfang September.

Erntedank – Ehedank

Sonntag, 1. Oktober 2023, 10:00 Uhr

Eingeladen sind alle Ehepaare, die heuer ein besonderes Jubiläum feiern.

Weitere Informationen folgen!

Info

Um immer aktuell über das Pfarrgeschehen informiert zu sein, melden Sie sich zur WhatsApp-Gruppe der Pfarre an! Einfach mit dem Handy den QR-Code scannen, schon sind Sie in der Gruppe und erhalten laufend aktuelle Informationen der Pfarre.





Erstkommunion

Pater Mag. Niklas Müller feierte mit den Kindern der Volksschulen Krumegg und St. Marein am 13. Mai das Fest der Erstkommunion. Die Gottesdienste wurden von den Religionslehrerinnen umsichtig vorbereitet und die Kinder waren bestens auf den Tag eingestimmt. Trotz Regenwetters

spielte die Marktmusikkapelle St. Marein zur Freude der Kinder und ihrer Gäste auf dem Kirchplatz. Ein besonderer Dank gilt dem Kinderchor unter der Leitung von Karoline Siquans, sowie allen, die zum reibungslosen Ablauf des Festes beigetragen haben.

Manfred Kohlfürst



Post von den Minis...

Hinter jedem glücklichen Kind befindet sich eine großartige Mutter.

Wie schon viele Male zuvor, haben wir eine Kleinigkeit für die Mamas zum Muttertag vorbereitet. Mit ganz viel Liebe und Gefühl wurden die Gießkannen verziert und am Ehrentag der Mama übergeben. Bestimmt werden die Blumen, die damit gegossen werden, extra schön blühen.

W. Purkarthofer



Herbert Purkarthofer 50

Unser Wirtschaftsrats-Chef Herbert Purkarthofer feierte im März seinen 50er. Im Rahmen einer PGR-Sitzung konnten wir ihn mit einer Zug-Torte und den dazu passenden Reise-

gutscheinen überraschen. Danke für Dein vielfältiges Engagement in unserer Pfarre und viel Spaß bei der nächsten Reise in die ewige Stadt!

Manfred Kohlfürst



Landjugend berichtet

Liebe Jugend, liebe Pfarrbewohner!

Wir sind eine vielfältige, aktive Gemeinschaft von Jugendlichen, in der jede und jeder seine persönlichen Ideen einbringen kann. Die Aktivitäten sollen den Jugendlichen Spaß und Freude bereiten.

Das ist das Motto der Landjugend Österreich, und genau das versuchen wir als Ortsgruppe umzusetzen. Um unsere Aktivitäten planen und organisieren zu können, bedarf es einer passenden Räumlichkeit, welche wir nun Dank der Pfarre auch offiziell „unser“ nennen dürfen. Der kleine Raum im Pfarrheim wurde ausgeräumt und soweit auf Vordermann gebracht, dass am Palmsonntag die Schlüsselübergabe stattgefunden hat. Wir freuen uns sehr, nun einen Bereich zu

haben, an dem wir uns treffen können, wann immer wir wollen. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen! Für alle Gefirmten wäre nun ein guter Zeitpunkt, einfach einmal bei uns vorbeizuschauen. Zuletzt laden wir auch heuer wieder zu unserem 3. Beachvolleyballturnier ein, welches am 12.08. im Lilienbad stattfindet. Wir freuen uns auf euer kommen!

Kontakt

Leiterin: Katharina Kohlfürst 0664/2104656
Obmann: Florian Kohlfürst 0660/4880737



Kraft schöpfen am Quellenweg

Mitten in der Grünkraft, begleitet von unüberhörbaren, kraftvollen Quellen und mit viel spürbarem Segen von oben – so waren wir im Mai unterwegs an der ungarischen Runde des Quellenweges in St. Radegund. Es war ein sehr stimmiger spiritueller Spaziergang für alle Sinne. Danke fürs gemeinsame Unterwegssein.

Wiederholung ist bereits in Planung!



Foto Hofer



Foto Freisinger

Begräbnisleiter:innen Ausbildung

Zwei Frauen und zwei Männer aus unserem Seelsorgeraum haben in den vergangenen Monaten den Ausbildungslehrgang zur Begräbnisleitung besucht. Wir sind sehr dankbar dafür, dass ihr zu diesem Dienst JA sagt. Damit wird die Verabschiedungs- und Begräbniskultur in unseren Pfarren qualitativ erweitert.

Der Regenbogen steht symbolisch für die Verbindung zwischen Himmel und Erde und er hat überraschend das zweite Ausbildungsmodul zum Thema

„Schleusenzeit“ für Dietmar Meißl, Elisabeth Aumüller, Anna Pfleger und Christian Freisinger abgerundet.

In der nächsten EinblickePLUS Ausgabe möchten wir ihnen alle Begräbnisleiter:innen in unserem Seelsorgeraum und ihren Dienst näher vorstellen.

Elisabeth Aumüller

Öffnungszeiten

der Pfarrbüros
siehe Seite 20



Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Hügelland-Schöckland, Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf b. Graz

Das Seelsorgeraumblatt ist ein Kommunikationsorgan der Röm.-kath. Pfarren im Seelsorgeraum Hügelland-Schöckland.

Layout & Satz: Gregor Moretti-Wimmer

Lektorat: Bettina Hafner

Redaktionsteam:

Elisabeth Aumüller, Edith Fellner, Christian Freisinger, Anita Harb, Sepp Kirchengast, Manfred Kohlfürst, Hermann Major, Mario Offenbacher, Manfred Pock, Bernhard Reismann, Sanna Rock-Hetzendorf, Gabi Rosenkranz

Redaktionelle Verantwortung:

Elisabeth Aumüller

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Mario Offenbacher

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

Donnerstag, 7. September 2023



Foto Freisinger



Erstkommunion in Laßnitzhöhe – die Kinder schicken ihre ganz persönliche Post in Form von Luftballons zu Gott Foto: photographidee, Krissi Peinsipp



Erstkommunion in Hönigstal Foto: Daniel Loretto



Erstkommunion in Eggersdorf Foto: Manuel Hanschitz



Erstkommunion in Hönigstal Foto: Daniel Loretto



Erstkommunion in Eggersdorf Foto: Manuel Hanschitz



Nestelbach: Kinderkreuzweg



30. Mai: Pfarrer Offenbacher begrüßt und segnet die St. Radegunder und Kumberger Wallfahrer:innen in Mariatrost Foto: Rudi Drobár

Teilnehmer aus St. Marein beim Emmausgang



St. Marein: Weisenbläsertreffen mit der Markt- und Musikkapelle



Fotogalerie



Erstkommunion in Hönigtal Foto: Daniel Loretto



Palmweihe in Laßnitzhöhe – die Kindergärten sind besonders willkommen Foto Brigitte Maier



Palmsegnung am Kalvarienberg Foto Hansjörg Weidenhoffer



Nestelbach: Bittprozession in Langegg



Die große Kumberger Ministrant:innengruppe Foto: Elisabeth Drobar



Radegunder Wallfahrer am Weg nach Mariatrost Foto V. Klammler